



Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Der

Köhlerbote

Nr. 12 - 2017



Das Magazin des Europäischen Köhlerverbandes.

www.europkoebler.com



Foto: Teresa Tielke

Liebe Köhlerfreunde,

wenn ich an all die vielen und schönen Anlässe dieses Jahres denke, weiß ich ehrlich gesagt gar nicht so recht, womit ich diesen Einstieg in den zwölften Köhlerboten beginnen soll? War nun das 11. Europäische Köhlertreffen im Elsaß mit gut 400 Teilnehmern das herausragende Ereignis, oder der zwanzigste Geburtstag des EKV, oder unsere ungebrochen steigenden Mitgliederzahlen auf inzwischen gut 2500 Mitglieder, oder die imposante Anzahl von mehr als 80 Meilerterminen 2017 auf unserer Homepage, war es vielleicht die unglaubliche Statistik der Aufrufe unserer Homepage mit Absendern aus aller Welt, oder doch der vorläufige Abschluss der „neuen Kleider“ des EKV mit der neuen Bezeichnung „Europäischer Köhlerverband e.V.“ nach dem neuen Layout von www.europkoebler.com 2016 und dem Köhlerboten 2015, am Ende sogar die Neuwahlen der EKV-Gremien bis 2021 - wenn ich jetzt nicht aufhöre, würde mir vermutlich noch viel mehr an Hervorhebenswertem einfallen... Das alles und noch mehr könnt ihr auf den prall gefüllten Seiten dieses Heftes in Wort und Bild finden und euch in Ruhe zu Gemüte führen.

Bei Licht betrachtet komme ich nicht umhin, zuerst unser großes 11. Europäisches Köhlertreffen im Elsaß hervorzuheben: Vier Tage durften wir in die elsässische Kultur und Lebensart eintauchen und uns von der überwältigenden Herzlichkeit und Gastfreundschaft unserer Gastgeber „Les charbonniers du Fleckenstein“ anstecken lassen. Das war wieder ein Köhlertreffen mit allen Zutaten, die uns lieb und teuer sind, ganz stark diesmal die deutliche Prise Europa - kein Wunder, bei dieser Region! Davon dürfen wir noch eine gute Weile zehren, besonders dann, wenn wieder die Europaskeptiker laut werden. Wir

lassen uns unsere herzlichen und prägenden Erfahrungen des lebendigen Europa in der freundschaftlichen Begegnung weder nehmen, noch schlechtreden! Unseren unübertroffenen gastfreundlichen Köhlerfreunden „D'Flackstaaner Kohlebranner“, allen voran Charles Schlosser und Anne Rose Hieber, unser größtmöglicher Köhlerdank!!!

Natürlich gab es dann auch die Mitgliederversammlung, die einstimmig unsere Satzung neu gefasst und uns nun den neuen Namen „Europäischer Köhlerverband e.V.“ gegeben hat, der sicher die Funktion und Bedeutung als Dachverband der Köhler und Köhlerfreunde in Europa besser zum Ausdruck bringt, als das eher deutschgefärbte „Köhlerverein“, das in manche der Nachbarsprachen so schwer zu übertragen war...

Die Wahlen brachten auch neue Gesichter im Vorstand: Mit Doris Wicki aus der Schweiz haben wir jetzt neben Peter Feldmer eine weitere Vizepräsidentin, neuer Schriftführer in der Nachfolge von Meinolf Kopshoff ist Wilfried Luther aus Mengersgereuth-Hämmern. Meinolf ist nun nach zwei kommissarischen Jahren der gewählte Schatzmeister. Richtig, eine Position habe ich unterschlagen: Auch ich werde für weitere 4 Jahre Amtszeit euer Präsident bleiben, jetzt aber der des „Köhlerverbandes“, und ich werde diese Aufgabe weiter mit meiner Art von Engagement und einer gehörigen Portion Freude wahrnehmen!

Jetzt ist es dann an der Zeit, auch unseren 20. Geburtstag zu erwähnen! Wir haben diesen Anlass mit unterschiedlichen Zutaten begangen, aus gutem Grund im Erzgebirge, wo seinerzeit die Idee zur Gründung des EKV gewachsen ist. Dabei waren Vorstände unserer Vereine, einige unserer Ehrenmitglieder, Vorstand und Beisitzer des Präsidiums und Kommunalpolitiker aus dem Erzgebirge. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch und die Glückwünsche unserer „nächsten Verwandten“: Repräsentanten des Europäischen-, des Bundes- und des sächsischen Landesverbandes der Bergmanns- und Knappenvereine. Ein kurzer Bericht und ein paar Fotos lassen euch alle teilhaben. Ich habe in meiner Begrüßungsansprache des Festabends versucht, unter der Überschrift „Woher wir kommen, wo wir stehen, wohin wir gehen...“ ein paar programmatische Gedanken zu unseren Wurzeln, aktuellen Schwerpunkten und kommenden Herausforderungen vorzustellen. Der Text war für den Köhlerboten doch etwas zu lang - wer ihn lesen möchte, kann das auf www.europkoebler.com, (fast) alles, was ich hier sonst noch hätte erwähnen können, findet ihr auf den folgenden Seiten!

Euch allen sei Dank gesagt für ein erfülltes Köhlerjahr und vor allem für euer großes Vertrauen - auf ein gutes Köhlerjahr 2018.

Gut Brand!

Karl Josef Tielke

Karl Josef Tielke

Präsident des Europäischen Köhlervereins e. V.

11. Europäisches Köhlertreffen im Elsaß

Mehr als 400 Köhler und Köhlerfreunde aus ganz Europa kamen Ende Juli am Fuße der Burg Fleckenstein zu ihrem elften Europatreffen zusammen. In der Herzkammer Europas konnten sie in ihren Begegnungen erneut die lebendige und verbindende Kraft der europäischen Idee intensiv erleben und neue Freude an Europa tanken! Vier Tage durften sie in die elsässische Kultur und Lebensart eintauchen und sich von der überwältigenden Herzlichkeit und Gastfreundschaft ihrer Gastgeber „Les charbonniers du Fleckenstein“ anstecken lassen. Mit einem überragenden Drei-Gänge-Menü am Begrüßungsabend wurde die Extraklasse der Elsässer Küche genussvoll demonstriert. Exkursionen führten in kleine Elsaßdörfer, zur Maginotlinie, nach Wissembourg und zur Weinprobe in den Winzerkeller Cleebourg. Die neue europäische Köhlerliesel (in der Nachfolge von Saskia Abstreiter) Amélie Leflaec durfte als erste Amtshandlung den Meiler unter der Burg anstecken. Beim Köhlerabend am Samstag gab es herzliche Dankesworte und -geschenke der Teilnehmergruppen für die vorzüglichen Gastgeber. Der ökumenische Gottesdienst im Innenhof der Burg Fleckenstein mit Köhlerchor und Bläsergruppe setzte einen würdigen Schlusspunkt. Ein riesiges DANKE den über alle Maßen herzlichen und gastfreundlichen Köhlerfreunden „D'Flackstaaner Kohlebranner“ - Au revoir Alsace und Willkommen 2019 in Hardehausen und Giershagen...

Die Fotogalerie von Hartmut Bisinger und Teresa Tielke lässt auch für Nichtdabeigewesene einiges vom besonderen Flair dieser Tage durchschimmern.

Tipp!

Wie schon 2015 hat unser Mitglied Hartmut Bisinger wieder einen Kalender 2018 mit Fotos vom 11. Köhlertreffen im Format DIN A 4 quer zusammengestellt. Interessenten können den Kalender zum Preis von 13 € zzgl. Versandkosten direkt bei Hartmut bestellen:

Hartmut Bisinger, Schloßstr. 20, D- 95131 Schwarzenbach am Wald, Telefon:09289 9645496,
Email: frankenwaelder@web.de



Schwerpunkte des EKV



Schwerpunkte des EKV



Schwerpunkte des EKV



Schwerpunkte des EKV



Schwerpunkte des EKV



Mitgliederversammlung des EKV am 28.07.2017

Die turnusmäßige Mitgliederversammlung fand im großen Saal des Rathauses in Lembach statt.

Ein paar Fakten aus dem Rechenschaftsbericht des Präsidenten: Seit der Mitgliederversammlung in Neukirchen 2015 sind 11 Einzelmitglieder, 8 Vereine/Gruppen und ein Fördermitglied neu hinzugekommen und ergeben aktuell eine Mitgliederzahl von etwa 2500 (ohne Kommunen!). Das Erscheinungsbild von Köhlerbote und www.europkoehler.com ist neugestaltet. Zwei neue Hefte der Schriftenreihe sind erschienen. Höhepunkt der letzten vier Jahre war zweifellos die Aufnahme von Köhlerhandwerk und Teerschwelei in das erste bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Deutschland mit der eingetragenen Trägergruppe EKV. In Sosa konnte das EKV-Archiv eröffnet werden.

Großen Raum nahm die Neufassung unserer Satzung ein. Nach der Ankündigung in Neukirchen und intensiven Beratungen im erweiterten Präsidium legte das Präsidium einen Entwurf vor, der im wesentlichen Änderungen der Führungsgremien beinhaltete: An Stelle des bisherigen Präsidiums tritt ein fünfköpfiger Vorstand und aus dem bisherigen erweiterten Präsidium wird ein Präsidium, dem der Vorstand und zehn Beisitzer angehören. Die augenfälligste Veränderung betrifft unseren Namen: aus dem bisherigen „Euro-

päischen Köhlerverein e.V.“ wird der „Europäische Köhlerverband e.V.“. Damit soll die schon bisher formulierte Funktion als Dachverband deutlicher betont und eine bessere europaweite sprachliche Verständigung erreicht werden. Alle vorgeschlagenen Änderungen wurden ebenso wie die gesamte Neufassung der Satzung einstimmig angenommen. Der Text der neugefaßten Satzung wird auf www.europkoehler.com veröffentlicht.

Das 12. Europäische Köhlertreffen 2019 soll vom 22.-25. August in den beiden westfälischen Orten Hardehausen und Giershagen stattfinden.

Unter der Wahlleitung unseres Ehrenmitgliedes Dr. Horst Schnellhardt (ehem. MdEP) wurden Vorstand und Beisitzer für das Präsidium neu gewählt.

Erwähnenswert ist sicher die Tatsache, dass alle Entscheidungen in Lembach ohne eine einzige Gegenstimme gefällt wurden. So konnte der alte und neue Präsident Karl Josef Tielke in seinem Schlusswort Themen der kulturellen Identität und Tradition der Köhler ansprechen, die es in den nächsten Jahren im Verbund mit anderen Kulturformen und Gewohnheiten weiter zu entwickeln gelte.



Vorstand und Präsidium 2017 - 2021

Als Vorstand und Beisitzer des Präsidiums des Europäischen Köhlerverbandes e.V. wurden für die Amtszeit 2017 - 2021 gewählt:

Vorstand

Präsident Karl-Josef Tielke, Borchon

Vizepräsidentin Doris Wicki, Schweiz

Vizepräsident Peter Feldmer, Hasselfelde

Schatzmeister Meinolf Kopshoff, Castrop-Rauxel

Schriftführer Wilfried Luther, Mengersgereuth-Hämmern

Beisitzer

Kerstin Zülch, Jesberg

Thomas Faißt, Bayersbronn

Kurt Jacob, Mengersgereuth-Hämmern

Dieter Marggraf, Sosa

Wilhelm Papen, Kleve

Michael Prymka, Polen

Zeno Sagui, Italien

Hermann Summa, Selb

Rheinhold Wagener, Walpersdorf

Charles Schlosser, Frankreich



20. Präsidiumssitzung in Wolfshagen (Harz)

Vom 31. März - 02. April 2017 fand die 20. Präsidiumssitzung des EKV im alten Harzer Köhlerdorf Wolfshagen statt. Neben aktuellen Berichten standen die Vorbereitung auf das 11. Europäische Köhlertreffen 2017 in Lembach (Elsaß) sowie Überlegungen zum 20. Geburtstag des EKV im Herbst dieses Jahres an. Die im Vorjahr begonnenen Beratungen über eine Anpassung der Satzung an die Veränderungen in der Mitgliederstruktur und eine verbindlichere Europäisierung der Gremien konnten mit der Formulierung entsprechender Anträge für die Mitgliederversammlung abgeschlossen werden. Vorüberlegungen für die im Sommer turnusmäßig anstehenden Neuwahlen schlossen sich an. Im Rahmen der Sitzung konnte Kurt Jacob (verantwortlich für die freie Schriftenreihe des EKV) das erste Exemplar des neuen Heftes „Vom Holz zu Kohle und Teer - Die Verwandlung von Holz im Meiler oder Teerofen zu neuen Produkten“ an Präsident Karl Josef Tielke überreichen. Neben den Präsidiumsberatungen gab es ausgiebige Möglichkeiten, Einblicke in die Kultur der Harzregion und die lokale Bergbau- und Köhlereigeschichte zu erleben. So begrüßten die „Wolfshäger Hexenbrut“ und der Chor der Wolfshäger Meilerfreunde ihre Gäste am ersten Abend zünftig und mitreißend. Stadt- und Ortsbürgermeister und der Vorsitzende des Harzclubs zeigten sich erfreut,

dass Wolfshagen für drei Tage ein Mittelpunkt Europas sein dürfe. Mit dem Besuch des Weltkulturerbes Rammelsberg und einer Untertageführung zur historischen Wasserführung in diesem bedeutendsten Harzer Bergwerk konnten die Präsidiumsmitglieder mit Begleitung den Dreiklang von Bergbau, Köhlerei und Hüttenwesen in der frühen Montangeschichte handfest erfahren. Beim Abschlussabend stellte Gerd Heil das in seinem Auftrag nach historischen Vorlagen nachgebaute Pechhorn optisch und akustisch vor. In den guten Begegnungen zeigte sich erneut, wie prägend der europäische Gedanke im EKV lebt!!! Mit großem Köhlerdank an die herzlichen Gastgeber der Wolfshäger Meilerfreunde machten sich alle auf die Heimfahrt. (Fotos: Karl Heinz Kordt/Meinolf Kopshoff/Teresa Tielke)



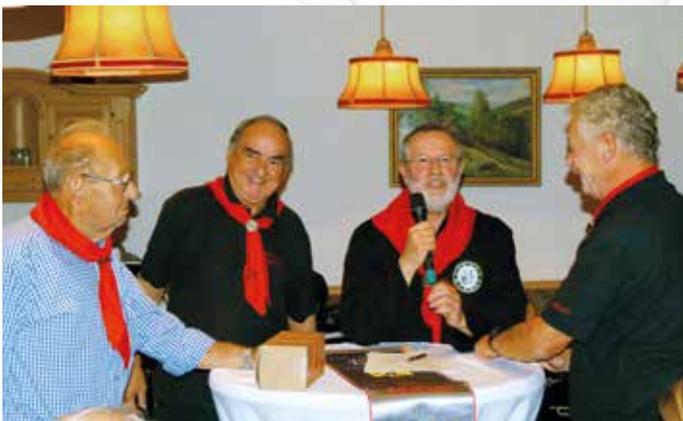
Schwerpunkte des EKV



20 Jahre EKV

Der 20. Geburtstag des EKV wurde mit einer Kette von Höhepunkten begangen: Empfang durch Bürgermeister Uwe Staab im Rathaus Eibenstock; Begegnungsabend in der im Aufbau befindlichen Schauköhlerei in Sosa; Fachsymposium zur Köhlereigeschichte und zum frühen montanen Verbund „Bergbau, Köhlerei und Hüttenwesen“ in ausgewählten Regionen; Exkursion in die Montanregion Erzgebirge mit Stationen in der zum Erntedank festlich geschmückten Kirche in Sosa, in Annaberg-Buchholz und im „Frohnauer Hammer“; Begrüßung an der Köhlerhütte Fürstenbrunn durch „Köhler Schmidt“; Festabend mit Reden und Grußworten (Präsident Karl Josef Tielke, Landrat des Erzgebirgskreises Frank Vogel, Bürgermeister Uwe Staab und der Sosaer

Ortsvorsteher Tobias Unger, Repräsentanten der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine: Kurt Wardenga, Vorsitzender des Bundesverbandes und Vizepräsident der Europäischen Vereinigung, Vertreter des Landesverbandes Sachsen der Bergleute), einer Talkrunde zu den Anfängen des EKV, leckerem Essen von Heiko Schmidt, Musik der Sosaer Köhlermusikanten und am Ende Köhler und Bergleute verbunden durch das rote Köhlertuch... Auf dem Foto überreichen Zeno und Merino von unseren Köhlerfreunden aus Zoppè eine vom Holzkünstler Merino Mattiuzzi eigens angefertigte Holzplakette mit den Austragungsorten der bisherigen europäischen Köhlertreffen. (Fotos von Marion und Reinhard Schandelle und Teresa Tielke)



Symposium zum 20. Geburtstag des EKV



Mit einem fachlichen Symposium zum frühen montanen Verbund von Bergbau, Köhlerei und Hüttenwesen in ausgewählten Regionen machte sich der Europäische Köhlerverband selbst ein besonderes Geschenk zu seinem 20. Geburtstag. So sollte ein weiterer Mosaikstein zu den vielfältigen Bemühungen um die Dokumentation der Köhlereigeschichte zugefügt und die fachlichen Kompetenzen der EKV-Mitglieder erweitert werden.

Nach der Begrüßung und Einführung durch Präsident Karl Josef Tielke präsentierte der promovierte Archäologe, Schmied und Köhler Arne Paysen einen anschaulichen Schnelldurchlauf durch die Köhlereigeschichte, deren erste Spuren er anhand von birkenpechgeklebten Pfeilspitzen in die Steinzeit etwa 300 000 v.Chr. datieren konnte. Einige der von ihm vorgestellten Autoren von Köhlereifachliteratur der letzten Jahrhunderte waren selbst den Geschichtskundigen unter uns neu und weckten weiteres Interesse an der Köhlereigeschichte.

In einem zweiten Referat stellte Arne Paysen Auszüge seiner Doktorarbeit zur Köhlerei in Schleswig-Holstein vor. Als am Vorabend sein Thema bekannt wurde, musste er manche ungläubige Frager



überzeugen, die sich die Verbindung von Köhlerei und Schleswig-Holstein überhaupt nicht vorstellen konnten. Anschließend stellte Reinhard Schandelle, Ortsheimatpfleger in Giershagen und Autor des Buches „Schätze der Giershagener Unterwelt“, die Bergbau- und Köhlereigeschichte des östlichen Sauerlandes vor, das mit Fug und Recht als bedeutendes Bergbauzentrum in Deutschland bezeichnet werden kann. Zum Abschluss referierte Helmut Birner, Köhlerfreund aus Neukirchen und anerkannter Heimatforscher, über die historischen Bezüge von Bergbau, Köhlerei, Flößerei und Salzsiederei im Chiemgau und Rupertiwinkel.

Das Symposium zündete ein echtes Feuerwerk zur Köhlereigeschichte im Kontext der anderen montanen Gewerbe. Längst nicht alle Fragen der hochinteressierten Zuhörer konnten gestellt, geschweige denn hinreichend beantwortet werden, so dass eine Fortführung und Vertiefung dringend angezeigt sind. Zunächst sollen die Referate des Symposiums in einem Heft unserer Schriftenreihe veröffentlicht und damit auch allen Mitgliedern und der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht werden. (KJT)

12. Europäisches Köhlertreffen 2019 in Hardehausen und Giershagen

Die Mitgliederversammlung des Europäischen Köhlerverbandes e.V. in Lembach (Frankreich) hat am 28. Juli 2017 einstimmig beschlossen, das

12. Europäische Köhlertreffen vom 22. - 25. August 2019 in Hardehausen (Hansestadt Warburg) und Giershagen (Stadt Marsberg)

durchzuführen. Die Einladung zu diesem Treffen wird mit der Weihnachtspost 2018 verschickt. Weitere Informationen nach Stand der Dinge fortlaufend auf www.europkoehler.com.



EKV 1997 - 2017 - Fakten im Zeitraffer

Inzwischen haben 11 Europäische Köhlertreffen stattgefunden; die 12. Ausgabe unseres jährlichen Magazins „Der Köhlerbote“ ist im Werden; das 16. Heft unserer Schriftenreihe mit fachlichen Themen des montanen Verbundes von „Bergbau - Köhlerei - Hüttenwesen“ ist in diesem Jahr zu den chemischen Prozessen der Pyrolyse erschienen; unsere Homepage (seit 2008) wurde im letzten Jahr frisch geliftet und erfreut sich großer Beliebtheit - vor allem außerhalb der Reihen unserer Mitglieder; im vorigen Jahr konnten wir unser Archiv in Sosa eröffnen. Und ganz nebenbei: aus den 18 Gründungsmitgliedern sind inzwischen etwa 2500 Mitglieder in 11 Ländern geworden, ohne unseren Ägypter als eigenes Land hinzuzuzählen! Und als besonders schönes Geburtstagsgeschenk erreichte mich gestern die Beitrittsankündigung der slowenischen Köhlervereinigung! Der absolute Höhepunkt der 20 Jahre war mit Sicherheit die Aufnahme von Köhlerhandwerk und Teerschwelerei in das erste bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Deutschland im Dezember 2014 (nach den Anerkennungen in Österreich 2011 und der Schweiz 2012), vor allem, weil

als Trägergruppe der antragstellende Europäische Köhlerverband ausgezeichnet wurde. Mit dieser Anerkennung wird nicht nur die weitgehende Ignoranz der Geschichtsschreibung für die herausragende Bedeutung unseres Handwerkes in der Kultur- und Technikgeschichte der Menschheit wieder in's Lot gebracht, sondern auch eine - wenn auch verspätete - Anerkennung für das Lebenswerk von Generationen von Köhlern und Teerschwelern ausgesprochen - eine Ehre, die wir Heutigen zweifellos unverdient genießen dürfen!

Auszug aus der programmatischen Ansprache von Präsident Karl Josef Tielke „Woher wir kommen, wo wir stehen, wohin wir gehen...“. Die gesamte Ansprache kann auf www.europkoebler.com unter „Aktuelles“ nachgelesen werden.

Das Köhlerjahr 2017 in Wort und Bild

29. Bermbacher Meilerfest

Dass auch ein kleiner Ort ein attraktives Meilerfest (und das noch mit einer ganzen Dorfkirmes dazu!!!) auf die Beine stellen kann, beweist in Thüringen seit vielen Jahren der Meilerverein Bermbach, der in 2017 auch schon auf 15 Jahre Mitgliedschaft im EKV zurückblicken konnte.



19. Meilerwoche in Dachsberg

Zum 19. Mal haben die Dachsberger Brauchtumsköhler eine Meilerwoche durchgeführt. Am Meilerbau waren in diesem Jahr auffällig viele junge Aktive beteiligt. Beim großen Bauern- und Brauch-

tumsmarkt am Kohlenmeiler Sonntag führten u.a. Seiler, Steinmetz, Klöpplerin und Spinnerin alte Handwerkskunst vor.

Köhlerfest Bad Freienwalde

In diesem Jahr besuchte der Vizepräsident des EKV Peter Feldmer das Köhlerfest in Bad Freienwalde auf dem Gelände der Stephanus-Werkstätten. Deren Geschäftsführerin Christine Marx war sichtlich angetan von diesem Besuch: „Heute möchte ich ihnen nun endlich einige Bilder vom Köhlerfest senden und mich im Namen der Vorbereitungsgruppe nochmals ganz herzlich bedanken. Sie haben mit dazu beigetragen, dass das Köhlerfest und unser Wissen um die Köhlerei bereichert wurde.“



40. Meiler in Erfweiler

Gleich aus einem zweifachen Grund besuchten Karl Josef und Teresa Tielke in diesem Jahr Erfweiler in der Pfalz: zum einen veranstaltete der Verkehrsverein Erfweiler seine 40. Meilerwoche und ist zum anderen als Verein dem Europäischen Köhlerverband beigetreten. Auf dem Meiler nahm Vorsitzender Raimar Wilke freudig die Aufnahmeurkunde entgegen. In unserer Rubrik „Köhlerei+Kultur“ stellt Raimar Wilke anschaulich eine ganz besondere Erfweiler Spezialität vor...



25. Harzer Köhlerfest

Adele Weinberg heißt die Jubiläums-Köhlerliesel 2017 und war extra aus Schwerin angereist, um beim traditionellen Harzer Köhlerfest dabei zu sein. Gemeinsam mit dem ehemaligen Mitglied des Europaparlamentes Dr. Horst Schnellhardt, der Bundestagsabgeordneten Heike Brehmer, der Landtagsabgeordneten Angela Gorr, Blankenburgs Bürgermeister Heiko Breithaupt mit Hasselfeldes Ortsbürgermeister Heiko Kaschel und vielen weiteren Gästen und Zuschauern eröffnete der Präsident des Harzer Köhlervereins Peter Feldmer das Jubiläumsfest. Eigens zum Jubiläum gab es eine musikalische Premiere: Der Hasselfelder Köhlerchor und der Chor der Köhlerfreunde aus Wolfshagen gaben als vereinigter Harzer Köhlerchor Kostproben ihres Könnens. Der Präsident des Europäischen Köhlerverbandes Karl Josef Tielke erinnerte in seinem Grußwort auch an die Gründung des EKV vor 20 Jahren hier am Stemberghaus und dankte Peter Feldmer für seine ebenso lange Tätigkeit als Vizepräsident des EKV. Schwarze Gesellen des Vereins demonstrierten dann in handfesten Einsätzen den zahlreichen Gästen

Aufbau, Feuerarbeit und Ernte der Holzkohle nach Art der Vorväter. Neben dem bunten Handwerkermarkt gab es Speis und Trank „nach Köhlerart“ und Musik, zu der sich vor allem am Sonntag die Plätze in und vor der Köhlerhütte immer wieder füllten.



Segen für den Hardehauser Meiler

Auf die industrielle und kulturelle Bedeutung des alten Köhlerhandwerkes machte der Paderborner Generalvikar Alfons Hardt bei der Segnung des Kohlenmeilers des Jugendhauses Hardehausen aufmerksam. Gemeinsam mit Karl Josef Tielke, dem Leiter des Köhlerteams, und Stephan Schröder, dem Direktor des Jugendhauses, steckte Generalvikar Hardt den Meiler an. Unter den zahlreichen Gästen bei der Meilersegnung befand sich auch eine große Gruppe ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Erzbischöflichen Generalvikariates, die ihren Jahresausflug nutzten, um ihrem ehemaligen Kollegen Karl Josef Tielke bei seiner Arbeit nach der Arbeit zuzusehen. Schon vor vierhundert Jahren hatten die Hardehauser Zisterziensermonche in den umliegenden Wäldern Holzkohle hergestellt, mit der sie u.a. in ihrem Hammerwerk Erze bearbeiteten. Seit 2009 erinnern die „Köhlerfreunde der Zisterzienser von Hardehausen“ mit ihren Meilerzeiten an diese klösterliche Vergangenheit. Familien und Kindergruppen hatten im Laufe der Woche vielfältige Möglichkeiten, sich mit dem Geschehen am Meiler zu beschäftigen. Besonders beliebt war das Brennen von Zeichenkohle, die anschließend gleich künstlerisch getestet werden konnte. (Fotos: Cornelia Thomas/Teresa Tielke)



Köhlermarkt in Kohlberg

Ein Kohlenmeiler mit Köhlermarkt war die große Attraktion zum Jubiläum der Ortsgruppe Kohlberg-Kappishäusern des Schwäbischen Albvereins. Den Meiler hatte Hobbyköhler Herbert „Hebbe“ Haag aus Dettingen schon am Freitag zusammen mit den beiden Hobbyköhlern Patrick Schmid aus Kohlberg und Jochen Buck aus Dettingen, die bei ihm gelernt haben, mitten im Ort „gebaut“. Er gab informativen Einblick in das Köhlerhandwerk und zeigte, wie Holzkohle entsteht. Kohlbergs Bürgermeister Rainer Taigel setzte den Kohlenmeiler unter den Augen vieler Zuschauer in Brand. Am Sonntag dampfte es dann aus dem Meiler und Haag stach immer wieder neue „Pfeifen“, das sind die Löcher zum Entweichen des Dampfes. Mehr als 1000 Besucher kamen schon innerhalb der ersten Stunden zum Köhlermarkt, der vor allem auch von ortsansässigen Marktbeschickern gestaltet wurde. Überhaupt schien fast ganz Kohlberg am bunten Geschehen beteiligt zu sein. Vom Sportverein über Landfrauen bis zum Musikverein machten alle mit, Asylbewerber genauso wie örtliche Betriebe.



Meilerwoche und Mediaval

Die jungen Köhler im Verein Europäische Natur- und Kulturlandschaft Häuselohle (ENKL) sind stolz auf ihr Handwerk. Stolz auf den Erfolg, den Meiler gut gebaut und gepflegt zu haben, stolz auf die reiche Ernte und darauf, eine Woche Urlaub in Hobby und Verein investiert zu haben. „Mit dieser Mannschaft geht es gut in die Zukunft!“, zollte der stellvertretende Landrat Roland Schöffel den jungen Köhlern und



dem Verein Respekt und Anerkennung.

Im September gestalteten die Häuselohler Köhler erneut das Festival Mediaval in Selb mit. „Die Stimmung im Lager war wieder wunderschön und Meiler und Schmierofenplatte liefen ohne Probleme“, lautet das kurze Fazit von Hermann Summa, dem ENKL-Vorsitzenden.



2. Krähentaler Meilertage

Nach unserer Gründung im Jahr 2016 konnten wir mit Hilfe aller Vereinsmitglieder im Sommer unsere 2. Krähentaler Meilertage mit einem umfangreichen Festprogramm und einem ca. 20 Raummeter großen Meiler veranstalten. Die Schirmherrschaft übernahm der Landtagsabgeordnete Dr. Günter Bergmann MdL. Neben einem gut besuchten chorunterstützten Gottesdienst und dem anschließenden Frühstücksbuffet waren das Skulpturenschnitzen mit der Kettensäge, das Schmieden mit Holzkohle, das Meilerleuchten mit der Rock-Oldie-Coverband „Lighthouse No.7“ und der Tauzieh-Wettbewerb verschiedener Vereine die herausragenden Attraktionen. Den Abschluss unserer Meilertage bildete dann unser gut besuchter Deutsch-Niederländischer Familientag, beginnend mit dem Fassanstich durch unsere Bürgermeisterin Sonja Northing und den Bürgermeister der niederländischen Gemeinde Bergen, Mijnheer Antoon Splinter. Im weiteren Verlauf des Tages spielte zur Unterhaltung unserer Gäste ein Akkordeonorchester sowie eine niederländische Showband aus Nimwegen/NL auf. Und unsere



Bürgermeisterin ließ es sich nicht nehmen, unter den fachkundigen Augen unserer Köhlergäste von der Schwäbischen Alb eigenhändig den letzten der drei verschwetten Kindermeiler zu räumen. Zum Schluss sei noch gesagt, dass unsere vier Jungköhler den Hauptmeiler eigenverantwortlich unter den wachsamen Augen Herbert Nowaks betrieben und zu einem hervorragenden Ergebnis gebracht haben. (Norbert Weeting)

Rauchzeit im Hessenpark

Zweimal im Jahr (Frühjahr, Herbst) wird im Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach im Taunus Holzkohle in einem Kohlenmeiler hergestellt. Aufbau, Zünden, Abschwelen und Öffnen des Kohlenmeilers finden jeweils in mehreren Etappen statt. Dabei konnten die Museumsbesucher auch 2017 wieder dem Köhler Jörg Reif bei der Arbeit zuschauen, der gerne das alte Handwerk erklärte und Fragen beantwortete.



Köhlerei Reichswalde

Das Jahr 2017 war für uns ein Jubiläumsjahr: 775 Jahre Stadt Kleve und 25 Jahre Köhlern im Ortsteil Reichswalde. Aus diesem Anlass haben wir das Jubiläums-Meiler-Fest mit unserer Schirmherrin Frau Bundesministerin Dr. Babara Hendricks MdB gefeiert. Als weitere Ehrengäste konnten wir unsere Bürgermeisterin Frau Sonja Northing und den Landtagsabgeordneten Herrn Dr. Günther Bergmann begrüßen. Für alle Anwesenden bleibt es unvergessen, dass die Kinder des Montessori Kinderhauses Reichswalde ihren geschichteten Meiler mit Kerstin und Jürgen Zülch und der Unterstützung unserer Bürgermeisterin zündeten. Einige Köhler-Kollegen aus dem Sauerland, Hessen, Bayern und Italien waren gekommen, um uns zum Jubiläum zu gratulieren und den Tag mit uns zu verleben. Auch Lisa und Klaus Benze kamen zur Eröffnung des Festes und blieben einige Tage am Niederrhein. Uns Köhlern machte es großen Spaß, den Kindern verschiedener Kindergärten vom Köhlerhandwerk zu erzählen. Die interessierten und leuchtenden Augen der Kleinen bleiben uns unvergessen. Der vom Heimat-

verein gestaltete Heimatnachmittag Reichswald und Reichswalde war sehr informativ. Zum Ende des Meiler-Festes haben wir mit Frau Schell und Herrn Grosch einen ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung der Jagdhornbläser Uedem gefeiert, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. (Wilhelm Papen)



Himmelscheibe und Köhlerei

Ohne Holzkohle keine Kupferverhüttung, d.h. ohne Holzkohle auch keine Himmelscheibe! Aus diesem Grund widmete sich das Besucherzentrum „Arche Nebra“ in Kooperation mit dem Harzer Köhlerverein e.V. eine Woche lang der traditionellen Herstellung von Holzkohle. Hartmut Thienen ist Mitglied des Harzer Köhlervereins und als Wanderköhler an unterschiedlichen Plätzen unterwegs. An seiner Seite stand Helmut Michel aus Buchholz. Zusammen mit Köhlerfreunden in rund 30 Köhlervereinen in Deutschland sowie im Europäischen Köhlerverband praktizieren sie mit Leidenschaft das traditionelle Handwerk. Neben Schülern der achten Klasse der Sekundarschule Elsteraue in Reuden, die für einen Chemie-Workshop

zum Thema nach Wangen gekommen waren, ließ sich auch Alfred Seidel die Tradition nahebringen. Eine Radtour mit Start in Passau führte ihn zur Arche Nebra. An der Universität unterrichtet er Studenten in Kunsterziehung, Bildhauerei und Bronzeguss. „Es ist hochinteressant, wie die Köhlerei gemacht wird“, zeigte sich Seidel erfreut, dass er zum richtigen Moment am richtigen Ort war. Zwar habe er eine Besichtigung des Besucherzentrums und des Fundortes der Himmelscheibe vorab geplant, doch das alte Köhler-Handwerk live zu erleben, sei für ihn eine besonders schöne Überraschung.



Oestereichische Köhler im TV

Unsere Köhlerfreunde in Österreich durften sich in diesem Jahr der besonderen Aufmerksamkeit von Fernsehsendern erfreuen. In der Sendereihe „Hoagascht“ zeigte Servus TV einen Film mit dem Titel „Schwarzes Gold“, der überwiegend bei Johann und Resi Hochecker in Michelbach gedreht wurde. Da diese Sendung immer mal wieder-

holt wird, ist die Chance groß, ihn noch zu sehen...

Auch bei Peter und Gertrud Wieser wurde gedreht: „Echtzeit-TV“ gab Einblicke in die Köhlerei. Auf der neuen Homepage www.koehlerei-wieser.at kann der Film noch angesehen werden.

Meilerbesuche im Solling

Wie in fast allen Mittelgebirgen war auch der Solling (Niedersachsen) über viele hundert Jahre ein bedeutendes Köhlereirevier. Einige der alten Köhlerdörfer halten diese Tradition lebendig. In Delliehausen kümmert sich der Solling-Heimatverein darum und konnte in diesem Jahr schon sein 40. Meilerfest begehen. Zu diesem Anlass



besuchten Karl Josef und Teresa Tielke im Juni die Delliehauser Köhler und gratulierten für den EKV.

Nur ein paar Kilometer weiter in Sievershausen wurde am gleichen Wochenende ebenfalls das traditionelle Meilerfest gefeiert und ein großer Meiler angesteckt.



Slowenische Köhler

Auch im Sommerurlaub ließen Peter und Gertrud Wieser die Köhlererei nicht los. Sie gingen auf Köhlersuche in Slowenien. Gertrud schreibt dazu: „Im Herzen von Slowenien liegt Dole pri Litija, ein kleines Dorf mit ca. 800 Einwohnern, wo es noch ca. 15 Bauern gibt, die Holzkohle in Rundmeilern erzeugen (teilweise mit 140 cm und 10 m Durchmesser). Man kann es eigentlich sehr gut mit den Schweizer Meilern vergleichen. Vermarktet wird alles in Slowenien. Wir können kein Slowenisch und die anderen kein Deutsch. Zum Glück war eine junge Dame vom Tourismuscenter, die englisch sprach und uns zu einem Bauern begleitete. Er ist der Präsident (Ansprechpartner) der Vereinigung der Köhler in dieser Region, sein Name ist Janez Medved. Das System des Langmeilers kennen sie nicht und so war natürlich reges Interesse ihrerseits an uns vorhanden. Sofort wurde der dortige Bezirksförster angerufen, der kam und konnte dann auch deutsch. Einen naheliegenden Köhler, der spricht auch englisch, und hatte einen Meiler in Brand,



besuchten sie mit uns.“

Diese Kontakte beginnen inzwischen erste Früchte zu tragen: Der Präsident des slowenischen Köhlerclubs hat Kontakt zum EKV aufgenommen und großes Interesse an einer Mitgliedschaft gezeigt. Im September 2018 wollen sie eine formelle Vereinigung gründen und Mitglied bei uns werden! Großer Köhlerdank an Peter und Gertrud!

Modellwettbewerb der „Jungen Köhler“ Sosa

Unter dem Projektnamen „Köhler – Kids“ führte die Grundschule Sosa einen Wettbewerb durch. Als Projekt bekamen die Kinder die Aufgabe, einen Kohlemeiler in Modellform zu bauen. Es war reges Interesse vorhanden, und es entstanden schöne Modelle in

unterschiedlicher Ausführung. Zum Köhlerstag am 17. Juni wurden sie dann vorgestellt und von einer Jury bewertet. Die Bewertung war nicht einfach, und wir waren der Meinung, dass alle Gewinner waren. Anbei eine Auswahl. (HSp)



10. historischer Meiler an der Köhlerhütte Fürstenbrunn

Am 23. April wurde der Traditionsmeiler erstmalig von einem Ministerpräsidenten entfacht. Nach einigen witterungsbedingten Anläufen gelang Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, die Entfachtung des Meilers. Wie in jedem Jahr verfolgten viele Zuschauer bei Musik und Unterhaltung die Zeremonie. Am 1. Mai konnte dann die gute Meilerkohle geerntet werden. (HSp)



Tag des Handwerks in Sachsen

Bei herrlichem Herbstwetter beteiligten wir uns wieder am Tag des Handwerks. Demonstriert wurde von den Sosaer Köhlern der Aufbau eines Erdmeilers. Um zu verdeutlichen, wie das Innenleben eines Meilers aussieht, haben wir mit dem Kreis, welcher den Durchmesser darstellt, begonnen. Wir erläuterten den Besuchern den weiteren Verlauf mit dem Aufbau des Quandels und der ersten Lage Scheitholz. Aufmerksam verfolgten die Besucher unser Tun und hatten viele Fragen. Gleichzeitig fanden unsere Schaumodelle großen Anklang und wir waren ständig unterwegs, um die Funktionsweise zu erklären. Viele Besucher nahmen auch das Angebot des Holzkohleverkaufs an und sicherten sich somit einen guten Start in die nächste Grillsaison. Fazit des Tages: Wir waren sehr überrascht vom Interesse am alten Handwerk des Köhlers und mit ca. 1200 Besuchern waren wir mehr als zufrieden. Natürlich war auch für Speis und Trank gesorgt und dafür gilt der Dank an die Mitglieder des KV Erzgebirge. (Eckhard Konkol)

Im SN – CZ – Projekt „Traditionelle Handwerke in der Region Euregio Egrensis“ beteiligen sich der Köhlerverein Erzgebirge, das Stickeriemuseum Eibenstock, die ehemalige Lederfabrik Hirschberg / Thüringen und das Bienenmuseum Starek Bernard aus Tschechien. Hier entsteht auch die Schauköhlerei in Sosa unter aktiver Beteiligung der Mitglieder des KV Erzgebirges und der AG „Junge Köhler“. Zum diesjährigen Köhlerfest wurde wieder ein Kindermeiler errichtet und es fand ein Treffen der Kinder aus Sosa, Thüringen und Tschechien in Sosa statt.



Kienstubbenverein Groß Lindow 2001 e.V.

Mit dem Pflanzen einer Fichte, dem Baum des Jahres 2017, wurde das 2. Schlaubetalere Naturparkfest eingeleitet. Die Besucher des Festes zum Tag des Baumes erwartete Leckeres und Traditionelles aus der Region sowie viel Informatives über den Naturpark und seine Flora und Fauna. Am Stand des Kienstubbenvereins waren besonders der „Köhler-Wurstring“ und der „Aronia-Likör“ gefragt. Der größte Saisonrenner war natürlich unsere Buchen-Holzkohle. Viele Besucher nahmen sich gleich einen 10Kg-Sack mit und meinten: einmal gekauft und damit gegrillt, immer wieder gekauft!!! In diesem Jahr gab es zum Fest keine Meilerernte, sondern den Aufbau eines Meilers zu erleben. Bei vielen Besuchern konnten wir da-

durch reges Interesse für die Herstellung guter Holzkohle wecken. Sie waren alle erstaunt, wie viel schwere körperliche Arbeit in einem Sack Holzkohle steckt. Vor allem für Kinder war es sehr lehrreich zu erfahren, wie überhaupt das „schwarze Gold“ unter dem Grill-Steak und der Wurst hergestellt wird. Neben der Köhlerei zeigten wir als zweites Handwerk die Kiengewinnung - vom Ausbuddeln der Kiefernwurzel, dem Kienstubben und deren Aufspaltung zum Kienspan bzw. dem Marktverkauf von Kienspan-Bündeln. Damit kann wunderbar ein Feuerchen, auch zum Grillen, entfacht werden.



Bad Kohlgrub, Peißenberg, Glentleiten

Die Köhlerfreunde Bad Kohlgrub waren 2017 nicht nur bei ihren eigenen Köhlertagen aktiv, sondern unterstützten auch die Abteilung „Köhlerfreunde“ im Verein „Bier und Tradition“ in Peißenberg bei deren fünftem Meiler im Rahmen des zehnten Vereinsgeburtstages.

Schließlich führten sie auch im Freilichtmuseum Glentleiten wieder die traditionelle Köhlerwoche durch. Für Familien gab es dabei eine Märchenführung, bei der sich alles um die „Schwarzen Gesellen“ drehte. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren konnten sich selbst als Köhler versuchen und einen Minimeiler errichten.



Ein Fleckensteiner Köhlerjahr...

Für die „Fleckstaaner Kohlebranner“, pardon „Les charbonniers du Fleckenstein“, wird das Jahr 2017 in die Geschichte als das Jahr der Rekorde eingehen. Erster Rekord: die Anzahl der Meiler, welche wir abgebrannt haben: 4! Begonnen hat es im Mai in Südwestfrankreich in Droux, dem Ort, wohin unser Dorf 1939 evakuiert wurde. In jedem zweiten Jahr besuchen wir unsere (inzwischen) Partnergemeinde im Limousin und brennen dort auch einen Meiler. Im ökumenischen Gottesdienst hat auch unser Köhlerchor zusammen mit örtlichen Musikern wieder gesungen. Dann kamen die beiden Sommermeiler im Juli, schließlich im Herbst der 40. Geburtstagsmeiler unseres tapferen Jungköhlers Marc. Zweiter Rekord: die Anzahl der Köhler bei unserer Köhlerwoche. Wo wir ansonsten zwischen 40 und 50 sind, waren wir Ende Juli mehr als 350! Dritter Rekord: Im Schnitt liefen in den letzten Jahren 15 Hektoliter Bier durch die vom Meilerrauch getrockneten Kehlen. Dieses Jahr waren es doppelt so viele!

Unser äußerst freundliches Treffen oben am Fuße der Burg bleibt nicht nur in Erinnerung der Mitglieder des Europäischen Köhlervereins, sondern auch der hiesigen Bevölkerung. Der beste Beweis dafür: Die Schaufenster der Geschäfte in Lembach, welche zum Anlass des 11. Treffens der Köhlererei auf Köhlerart geschmückt wurden, waren es im September immer noch. Als wollte niemand das Blatt

der schönen Zeit wenden. (Wer die Fotos von Hubert Kettering auf der vorletzten Seite dieses Köhlerboten sieht, kann das gut verstehen!!!) Nun geht es schon darum, die nächste Saison vorzubereiten. Im Sommer 2018 feiern wir nämlich unser 20jähriges Bestehen. Doch bereits im April werden wir im botanischen Garten von Nancy einen Meiler abbrennen im Rahmen einer Fête de l'arbre et de la forêt (Fest des Baums und des Waldes). Auf der Uni der lothringischen Hauptstadt leitet nämlich eine Forschergruppe eine historische Studie über alte Kohlplätze und wollte wissen, wie man früher Kohle brannte. „Das können nur die Fleckensteiner Köhler“, meinten sie und fanden diesen Sommer zu uns! Als Gegenleistung werden die Forscher durch Dendrochronologie unsere alten Kohlplatten datieren. (Charles Schlosser)



Kohle aus Rebstöcken...

Ich bin mit Reben aufgewachsen und wagte den Versuch, mit alten Rebstöcken Kohle zu machen. Reben wachsen sehr langsam. Das Holz ist hart und der Wärmewert ist doppelt so hoch wie derjenige des Buchenholzes. Wie verkohle ich nun die Rebstöcke? Ich habe die Rebstöcke in den oberen Teil des Meilers eingebaut, da das Holz wie erwähnt sehr hart ist und die Verkohlung länger dauert als Buchenholz. Während des Prozesses lag ein feiner „Wein-Duft“ über dem Meiler. Die verkohlten Rebstöcke haben eine hochwertige Kohle gebracht mit teils recht skurrilen Formen. Gourmet-Köche lieben diese Holzkohle. (Beni Steimer, Siggenthal)



Köhlerfest in Untersiggenthal

Das bereits zur Tradition gewordene Köhlerfest mit Aufbau und Betrieb eines Kohlenmeilers fand vom 1. – 30. September mit den beiden Köhlerinnen Doris Wicki und Heidi Moy statt. Trotz einigen Unstimmigkeiten mit einem Anwohner durfte der Köhlerverein Siggenthal ein grandioses Fest im Wald der Ortsbürgergemeinde Untersiggenthal feiern. Der 57-Ster-Kohlenmeiler ist nun eingedeckt und kühlt über die Wintermonate aus. Mit einem weiteren Fest vom 4. – 19. Mai 2018 wird der Meiler ausgezogen, die Kohle geborgen und zum Kauf angeboten.



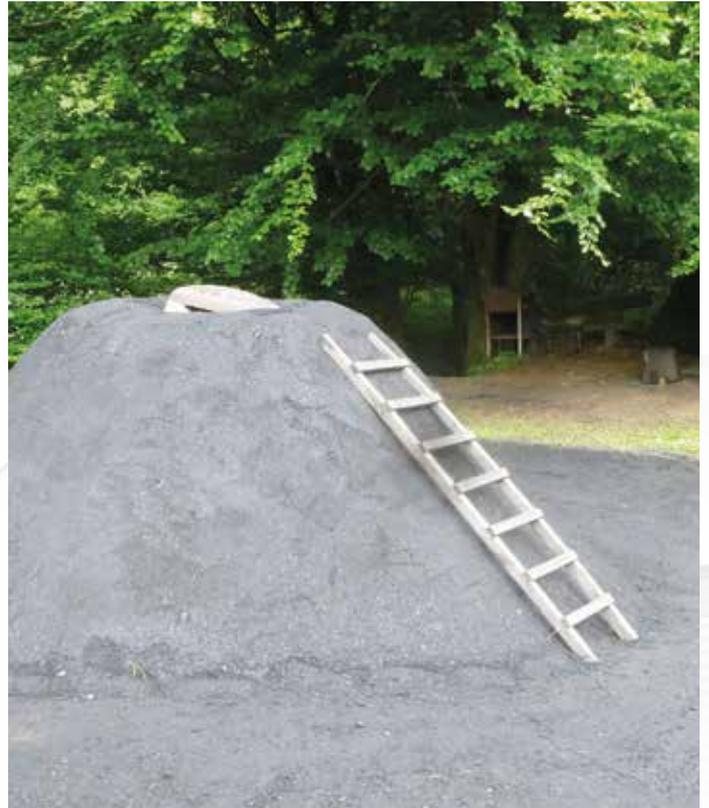
Füchse, Fülle, Gesetz, schwarze Männer...

im nächsten Jahr wieder am historischen Holzkohlemeiler im Nationalpark-Eifel-Ort Heimbach-Düttling, wo die Vorbereitungen schon im vollen Gange sind. Im Gebiet des jetzigen Nationalparks Eifel gab es in der Geschichte weit über 1400 Meilerplätze. Hier wurde für die Eisenindustrie im Schleidener Tal Holz zu Holzkohle verarbeitet, die dann als Energielieferant für das Schmelzen von Eisenerz verwendet wurde. Daran wollen wir mit unserem Meiler erinnern. Mitte Mai 2018 werden ca. 100 rm Buchenholz nach alter, historischer Art zu einem Meiler aufgebaut. Am Samstag, dem 19.5.2018, wird der Meiler feierlich gezündet, mit dem originalen Friedensfeuer aus Bethlehem. Vier Meilerfeste mit vielen Aktionen für Groß und Klein sind geplant: Samstag, den 19.5.2018 zum Anzünden, Sonntag, den 20.5.2018 zur kritischen Startphase, Sonntag, den 27.5.2018 zum Ende der Verkohlungsphase, Donnerstag, den 31.5.2018 zum Öffnen des Meilers und Ernten der Kohle. An allen Tagen wird ein buntes Programm für Groß und Klein geboten. Der „Köhlerbraten“, ein in der Glut des Feuers gegarter Braten, wird auf traditionelle Art und Weise vorbereitet und kann verköstigt werden. Interessierte Besucher können sich melden bei: Gerd Linden Tel. 02446/3348 oder auf www.kohlemeiler.de informieren.



Der erste Meiler der Jungköhler

2017 kamen Paul (17) und Alex (15) mit der Idee zu mir, einen kleinen Meiler zu brennen. Ich habe das sofort begrüßt. Ohne meine Hilfe haben sie den Meiler mit Ihrem eigenen Holz, das sie im eigenen Hauberg geschlagen hatten, aufgestellt. Sie planten den Meiler in der zweiten Woche der Ferien zu brennen. Nachdem der Meiler rot und schwarz gemacht war, wurde die Köhlerhütte eingerichtet und Proviant eingekauft. Das Wetter war sehr unbeständig, und so stand eines Abends Alex vor meiner Tür, nass bis auf die Haut und wollte meinen Rat. Ich fragte ihn, warum er so nass sei? Er antwortete: „Ja Reinhold, du weißt doch, ich musste den Meiler für die Nacht fertig machen, und dann ist es mir egal, ob ich nass werde.“ Die nächste Nacht hatten wir ein schweres Gewitter. Alex lag in der Köhlerhütte, hatte Meilerwache und hielt die Stellung. Am nächsten Tag fragte ich ihn, wie es denn in der Hütte beim Gewitter war, er sagte: „Mir war schon etwas mulmig, aber ich wollte den Meiler nicht alleine lassen.“ Seine Mutter sagte mir später, dass sie sich schon Sorgen um ihren Sohn gemacht hatte. Ohne dass ich Anweisungen und Rat geben musste, haben die beiden den Meiler selbstständig abgebrannt, ausgeräumt, eingesackt und alles ordentlich hinterlassen. Ich war richtig stolz auf die beiden und bin froh, dass ich das alte Handwerk an die nächste Generation weiter geben konnte. (Reinhold Wagener)



10 Jahre Meilerverein Tharandt

Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für das Meilerfest zum zehnjährigen Bestehen des Meilervereins Tharandt. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit viel Musik soll den festlichen Anlass begleiten. Dass die Köhler aus Tharandt ihr Handwerk verstehen, lässt sich auf dem Foto vom 2017er Meiler gut erkennen...



777 Jahre Schärz

Auch die Gemeinde Schärz im Schweizer Kanton Aargau ließ in ihrem Jubiläumsjahr die Holzköhlerei aufleben. Holzkohle war historisch von größter Bedeutung. Köhler haben seit der Antike und bis in die Neuzeit einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Menschheit geleistet. Unterstützt durch die Bevölkerung konnte ich diesen Anlass mit dem Betrieb eines 20-Ster Meilers bereichern. (Doris Wicki)



Kohle zum Jubiläum

Was passt besser zu einer 600-Jahr-Feier, als ein uraltes Handwerk zu zeigen? In der Gemeinde Urnäsch im Kanton Appenzell, baute ich anlässlich ihres Gemeindejubiläums mit den Urnäschern einen Kohlenmeiler auf. In einem Alpbuch aus der Mitte des 18. Jahrhunderts sind Köhlerplätze überliefert worden. Bemerkungen des Appenzeller Chronisten Bartholome Anhorn aus dem Jahr 1640: Niemand durfte "jährlich mehr dan dry Staffel Holtz uss dem Land verkouffen, noch Kolen ohne Erloubnuss". Holz war zu jener Zeit ein kostbares Gut - als Brenn- und Baustoff. Während der Meilerzeit durfte ich eine einzigartige Gegend in der Schweiz mit besonderen Menschen und einer sinnlichen Volkskultur, die berührt und gleichzeitig begeistert, erleben. Siehe unter: <http://www.appenzell.ch/de/kultur-und-braeuche/appenzeller-braeuche.html> (Doris Wicki)



Bildhauer-Symposium Sur En / Sent

Das 23. Internationales Bildhauer Symposium im Schweizer Kanton Graubünden mit 15 Kunstschaffenden aus China, Polen, Spanien, Italien, Deutschland, Österreich und der Schweiz war wieder ein exklusiver, nachhaltiges Kultur-Event und erneut ein Erfolg. Auf dem schön gelegenen Campingplatz am Inn formten die Künstler aus Lärchenholz und Marmor ihre Kunstwerke. Begleitet wur-

de dieser Anlass durch die Waldtage mit historischer und hochmechanisierter Holzernte im Gebirgswald und dem Betrieb eines Kalkofens und der Holzköhlererei. Während ich rund 600 Schüler mit ihren Lehrern aus dem Engadin begrüßen und Ihnen das Köhlerhandwerk näher bringen durfte, wurde der Meiler durch Andre Schraner betreut. (Doris Wicki)



Arbeitseinsatz im Mettauertal

22 Jugendliche mit ihren 2 Begleitpersonen leisteten einen 5-tägigen Arbeitseinsatz mit einem Kohlenmeiler im Mettauertal. Die angehenden Kaufleute der Wirtschaftsmittelschule Reinach (BL) beenden jeweils das erste Jahr ihrer Ausbildung mit einem Einsatz für die Allgemeinheit. André Schraner organisierte die Arbeiten am Kohlemeiler, auf dem Flößerweg, bei der Jungwaldpflege, beim Unterhalt am Rheinuferweg, den Wassergräben und Waldstrassen. Eine Gruppe war jeweils für die Verpflegung verantwortlich. Zum Abschluss konnten alle Schülerinnen und Schüler einen Sack Mettauertaler Kohle und viele interessante und eindrückliche Erfahrungen aus der schönen Jura Park Landschaft mit nach Hause nehmen. (Doris Wicki)



Kohlenmeiler im Ittinger Kloster-Wald

Das Team vom Heim und Werkbetrieb der Kartause Ittingen hat zusammen mit Beat Ermatinger den diesjährigen Kohlemeiler aufgebaut. Bereits zum vierten Mal wurde ich um meinen Rat während dem Verkohlungsprozess gebeten. Zum zweiten Mal begleitete Ur-

ban Flunser mit großem Interesse den Kohlenmeiler. Er erntet jeweils mit seinem Team vom Heim und Werkbetrieb die ausgekühlte Kohle. Sie wird im Shop der Kartause als sehr beliebte Grillkohle verkauft. (Doris Wicki)

Köhlerfamilienfest in Münzdorf

Der gelernte Zimmermeister Georg Geiselhart sorgt momentan in vierter Generation für den Fortbestand der Tradition der Köhlerei auf der mittleren Schwäbischen Alb. Vor genau 50 Jahren hat Baptist Geiselhart die Köhlerei in Münzdorf wieder aufgenommen. Seit dieser Zeit ist sein Sohn Georg nach und nach in die Fußstapfen seines Vaters getreten. Giorgio Luchetta aus Muttenz bei Basel und Isolde und Norbert Geiselhart aus Metzingen hatten aus diesem Anlass über 150 Gäste zu einem Köhlerfamilienfest eingeladen. Köhler aus vielen Regionen waren der Einladung gefolgt.

Als Zeichen der europaweiten Verbundenheit hatten sie Meilererde von ihren heimischen Kohlplätzen mitgebracht, die dann als Teil der Abdeckung auf den gerade aufgebauten Meiler von Georg Geiselhart gestreut wurden. Ein festlicher Abend mit vielen herzlichen Köhlerkontakten und Fachsimpeleien schloss das gelungene Familienfest ab.



Besuch in England

Beim 11. Europäischen Köhlertreffen im Elsaß waren erstmalig Köhler aus England unter uns. Dank der guten Gespräche mit unserem neuen Präsidiumsmitglied Thomas Faißt sind im Laufe des Treffens daraus sieben neue EKV-Mitglieder geworden. Als ich Ende Oktober als Begleiter des Chores, in dem Teresa singt, ein paar Tage zu Gast in England war, habe ich die Gelegenheit genutzt, mich mit zwei von ihnen dort zu treffen. Peter Jameson fuhr an einem Tag mit mir zu Alan Waters, dem „seniorburner“ unserer englischen Köhlerfreunde. Wir trafen uns in Alan's Werkstatt, wo er gerade dabei war, Besen aus Birkenreisern zu binden, die er neben Schwedenfeuern, Anzündebündeln für Kaminfeuer usw. in Handarbeit herstellt und vertreibt. Gemeinsam haben wir dann das „Weald and Downland Museum“, ein Freilichtmuseum in Chichester, besucht. Dort war Alan lange Jahre angestellt und hatte sich u.a. um die Köhlerei des Museums gekümmert. Ein Schaumeiler, Köhlergeräte und eine Köte zeugen noch immer von seinem Wirken. Zum Abschluss haben wir dann nach einer abenteuerlichen Geländefahrt im LandRover den Meilerplatz von Alan mitten im Wald aufgesucht, wo in jedem Jahr zum Namensfest des Heiligen Köhlers Alexander Carbonarius ein großes Charfeast mit Erdmeiler, Stahlglocke und fahrbarer Retorte gefeiert wird. Diesen Tag mit den gastfreundlichen und herzlichen neuen Köhlerfreunden in England habe ich nichts als genossen...(KJT)



Zoppè aktiv...

Ende Oktober haben die Köhlerfreunde der „Union di Ladign de Zoppè“ das Köhlerhandwerk und den Europäischen Köhlerverband auf einer Regionalmesse in Longarone präsentiert. In einem Stand ihres Holzkünstlers Merino Mattiuzzi hatten sie Meilermodelle, Köhlereifotos und ein Video vom Europatreffen 2011 aufgebaut und waren natürlich als Ansprechpartner präsent. Mit Freude teilt Zeno mit, dass durch ihre Präsenz ein frischer Kontakt zu Köhlern in der Nachbarregion Friaul entstanden ist!



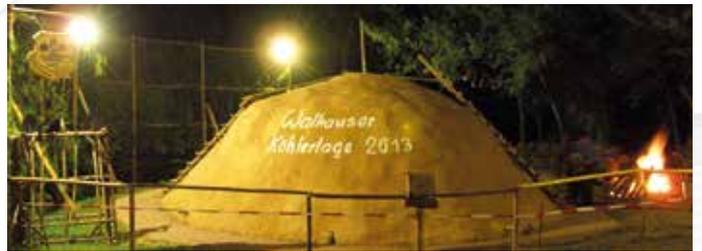
Schaumeiler der Naturagendten Fürth

Mitte August konnten die Naturagendten (die Schreibweise ist aus gut überlegten Gründen wirklich so !) Fürth im Odenwald ihren neu-erbauten Schaumeiler öffentlich präsentieren. Landrat und Bürgermeister übergaben aus diesem Anlass eine Plakette zum Köhlerhandwerk als immaterielles Kulturerbe, die am Meiler ihren Platz bekommt. Die Naturagendten Fürth sind seit 2017 Mitglied im EKV und stark in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Im zweijährigen Turnus findet eine Köhlerwoche statt, die an die Bedeutung des Köhlerhandwerkes für das Gebiet des Weschnitztales erinnern soll.



8. Walhauser Köhlertage

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen der Arbeitsgemeinschaft der Walhauser Vereine für die nächsten Walhauser Köhlertage 2018, die alle fünf Jahre stattfinden. Ausführliche Informationen findet man unter www.koehlertage.de



Kultur am Meiler in Baiersbronn 2017

Die Köhlerei in Baiersbronn im Schwarzwald stand in diesem Jahr unter dem Motto „Experimente am Meiler – Kohle kreativ“. Froh waren wir deshalb über den Besuch unseres Präsidenten Karl-Josef mit seiner Frau im Vorfeld der diesjährigen Saison. Mit präsidialem Segen kann viel weniger schief gehen! Die Köhlerei und Kultur am Meiler in Baiersbronn stehen für eine vom Wald geprägte Kultur, die unsere Identität als Schwarzwälder und Schwarzwälderinnen ausmacht. Für mich hat die Köhlerei in Baiersbronn seit jeher den Charakter des Lebendigen. Folklorisierung, Kommerzialisierung oder museales Denkmalwesen liegen mir fern. Der zwanzigster große Kohlenmeiler bot über acht Tage im Baiersbronner Wald den Rahmen für die stattfindenden Veranstaltungen. Eine Apothekerin und Heilpraktikerin zeigte uns die Möglichkeit, mit Holzteer und verschiedenen anderen Pflanzenprodukten hautverträgliches Teershampoo zur Insektenabwehr und Kopfhautpflege herzustellen.

Ein Meisterkoch und Ernährungsexperte experimentierte zusammen mit mir die Möglichkeit, im Kohlenmeiler eine Lammkeule zu garen, einerseits im Eisentopf und andererseits im Lehmantel. Zwei Brotbäckerinnen plauderten über die Kunst, mit einfachen Zutaten ein gutes Brot zu backen und haben dies auch mit der Hitze der Holzkohlen aus dem Meiler in die Tat umgesetzt. Ein Abend am Lagerfeuer, an dem es mit allen Gästen um das Thema Achtsamkeit ging, rundete das diesjährige Kulturprogramm ab. Am Morgen des Kohlenziehens gab es dann ein wahres Fest: die Ausbeute und die Qualität der diesjährigen Holzkohlen hatten die größten Hoffnungen erfüllt, und so konnten der Köhler und die Köhlerin dem Sinn des immateriellen Kulturerbes Köhlerhandwerk, eine kulturelle Ausdrucksform weiterzuvermitteln und sie ständig neu zu schaffen und zu verändern, im vollem Umfang Rechnung tragen. (Thomas Faißt)



„Du liebe alte Köte“

Die alte Köte

1. Auf stil - ler Schnei - se im schö - nen Harz - er - land
 2. Der al - te Köh - ler heitzt sei - nen Koh - len - ham,

steht ei - ne Kö - te ver - träumt am Wal - des - rand. Dort wohnt der
 liebt sei - nen Mei - ler und fühlt sich im - mer frei. Er liebt die

Köh - ler, der schwar - ze Koh - len brennt; dort ist sei - ne Hei - mat,
 Kö - te, die moos - be - deckt und alt auf ein - sa - mer Schnei - se

die ein je - der kennt, Du lie - be al - te Kö - te, du trau - tes Heim,
 steht im Har - zer - wald.

bei dir im grü - nen Wal - de, da möcht ich im - mer sein.

Wenn draus - sen der Re - gen rauscht, und der Wild - bach schäumt,

mündlich im Harz überliefert

Lustig, ihr Köhler

Lustig, ihr Köhler! im schaurigen Wald!
Hört, wie der Sturm durch die Tannen verhallt!
Schwarz, wie die Nacht, ist euer Gesicht;
Aber beim Himmel! Das Herz ist es nicht.

Gastfrei und freundlich, und traulich und froh
Theilt ihr den Bissen, das Lager von Stroh;
Weißt den verirrtten Wanderer zurecht,
Haltet Verstellung und Schandthat für schlecht.

Flink nach dem Meiler, ihr Köhler! gesehn,
Daß nur ja keine Löschkohlen entstehn!
Klingend und schwer und stahlblau allein
Müssen die Kohlen de Meilers stets seyn.

Verfasser unbekannt, aus „Hamburg und Altona“, eine Zeitschrift
zur Geschichte der Zeit, der Sitten und des Geschmacks, 1803

Das Köhlergeläut

Das Harzer Köhlerehepaar Hartmut und Brigitte Thienen (Benneckenstein) gibt seit vielen Jahren als Wanderköhler nicht nur die alte Handwerkskunst weiter, sondern begeistert immer wieder besonders junge Menschen mit Einblicken in die Köhlereikultur durch Lieder, Gedichte, Geschichten und eben auch mit ihrem brandneuen Köhlergeläut...



Der Leibhaftige...

Es muss so um das Jahr 1932 gewesen sein. Der siebenjährige Knabe Josef durfte in den Sommerferien seinen Onkel Heinrich am Meiler besuchen, und er sollte auch in der Köhlerhütte übernachten dürfen. Der Meilerplatz im Wald war ein gehöriges Stück Weg vom Dorf Züschen entfernt, und Josef wurde schon müde, als er ankam. Doch der ganze Betrieb an den Meilern, der eigenartige Geruch, das einfache Leben und vor allem sein Onkel Heinrich, der ihm alles erklärte, weckten frische Lebensgeister in dem Jungen. Die Zeit verging im Flug und nach dem einfachen Essen - es gab wieder einmal Dämpetufeln - war Josef rechtschaffen müde. Schnell schlief er tief und fest ein, während die Köhler sich draußen weiter um die Meiler kümmerten. Es war tiefe Nacht, als Josef von fremden Geräuschen geweckt wurde. Was konnte das sein? Ein Scharren und Stöhnen konnte er hören und kriegte kräftig Angst, denn Onkel Heinrich war in der Hütte nicht zu sehen. Die Geräusche wollten gar nicht aufhören. Jetzt wollte er es wissen und lugte vorsichtig unter dem Vorhang der Hütte nach draußen. Was er da sah, jagte ihm einen gehörigen Schreck ein: zwei haarige Beine, Füße mit Hufen: das konnte nur der Leibhaftige (der Teufel) sein! Er wagte nicht, sich zu bewegen, verkroch sich auf die moosbedeckte Pritsche und zog die Decke über den Kopf. Ab und zu lugte er zum Eingang,

und was er dann sah, machte seine schlimmsten Befürchtungen zur Gewissheit: der Vorhang wurde zur Seite gezogen und es erschien ein geschwärztes Gesicht mit verschwitzten wirren Haaren: Gott sei mir gnädig, das ist der Leibhaftige! „Junge, was ist denn mit dir?“ fragte eine vertraute Stimme, und Josef erkannte seinen lieben Onkel Heinrich, der vom Meiler zurück gekommen war und sich etwas hinlegen wollte. Dann musste wohl alles wieder gut sein! Was war passiert? Das Scharren und Stöhnen, die haarigen Beine mit den Hufen gehörten nicht dem Teufel, sondern einem Hirsch, der sein Abendessen mit den neben der Hütte liegenden Kartoffelschalen aufgebessert hatte und das schwarze Gesicht mit den wirren Haaren gehörte dem Köhlergehilfen Fritz, der am Meiler in's Schwitzen geraten war und jetzt etwas Schlaf in der Hütte suchen wollte...

Diese Begebenheit aus seiner Kindheit hat mir mein inzwischen zwei- undneunzigjähriger Onkel Josef (Lange) 2016 in Züschen an unserem Meiler erzählt. Und sein Onkel Heinrich, den er damals am Meiler besucht hatte, ist mein Grossvater, der Köhler Heinrich Tielke, dem ich meine Leidenschaft für unser altes Handwerk verdanke! (Karl Josef Tielke)

Faszination Meilerbrand

Vor 27 Jahren fragten sich zwei junge Künstlerinnen, was wohl passiert, wenn man Keramik im Kohlenmeiler brennt. Wie werden die Objekte gesichert? Wie müssen sie vorbereitet werden, mit oder ohne Glasur, welchen Ton wählt man usw., also absolutes Neuland. Ja und dann das Wichtigste: Sind unsere Köhler bereit, sich auf dieses Experiment, das auch Mehrarbeit bedeutet, einzulassen. Ein findiger Kopf schlug vor, die Keramikteile in Metallkörben aus Rundeisen zu verstauen, mit Holzstücken zu stabilisieren und schließlich in den Meiler einzubauen. Das Verfahren hat bestens funktioniert und seither finden Vasen, Kugeln, Plastiken und vieles mehr in den Körben ihren Platz. Ein bis drei Keramikünstlerinnen oder -künstler beschenken jährlich den Meiler mit ihren Kunstwerken. Mittlerweile ist der Meilerbrand bei namhaften Künstlern zu einem besonderen und beliebten Brand geworden und sogar unsere Köhler lassen sich trotz Mehrarbeit geduldig auf das Ein- und Ausbauen ein. Und immer wieder, obwohl schon jahr-

zehntelanges Ritual, stehen wir Pfingstsonntag schon in aller Frühe vor dem schwarzen Haufen und warten gespannt darauf, dass der erste Korb den Weg zurück ans Tageslicht findet. Vorsichtig wird er der noch heißen Holzkohle entnommen. Geduldig müssen wir aufs Abkühlen warten. Dann werden die Objekte gewaschen, getrocknet und ggf. poliert. Und jedes Mal geht eine Faszination von diesen Werken aus, jedes ein Unikat mit interessanten Farbschattierungen von grau bis schwarz. Manche Teile beeindrucken durch Regenbogenfarben, die sich allerdings später wieder verlieren und immer wieder überraschend: es gibt fast keine beschädigten Teile. Die Keramiken werden dann vor der Kulisse des Meilers im Rahmen einer Vernissage oder/ und in Galerien ausgestellt. (Raimar Wilke)

Sollten sie Interesse an weiteren Infos haben, senden sie eine Mail an raimar-wilke@t-online.de.



Neues Heft der Schriftenreihe erschienen

Der Verwandlung von Holz im Meiler oder Teerofen zu neuen Produkten wie Holzkohle, Holzteer usw. ist das neue Heft 16 unserer freien Schriftenreihe gewidmet. Dem Autor Gerd Heil, langjähriges und verdientes Mitglied im EKV, gelingt es auf knapp 30 Seiten allgemein verständlich und anschaulich die chemischen Prozesse bei der Verkohlung von Holz darzustellen. Zwar ist schon der Text des Heftes mit Grafiken und Schaubildern gut illustriert, doch gewinnt das Heft durch die zugehörige DVD eine ganz eigene Qualität an Anschaulichkeit: so wird ein Laborversuch der Pyrolyse von Holz in allen Phasen filmisch dargestellt. Mit diesem kleinen „Einmaleins der Chemie für Köhler und Teerschweler“ werden die chemischen Abläufe sichtbar, die sich anson-



ten verborgen im Meiler oder Teerofen abspielen. Weitere Filmbeiträge zum (schweizerischen) Meilerbau, einem doppelwandigen Teerofen, einer Retorte und einem Holzvergaser ergänzen die DVD.

Gerd Heil hat Heft und DVD den Mitgliedern des Europäischen Köhlervereins zum zwanzigjährigen Bestehen gewidmet. Heft und DVD wurden in gewohnter Weise von Kurt Jacob redigiert und layoutet. „Vom Holz zu Kohle und Teer“ kann ab sofort zum Preis von 9,50 € zzgl. Versandkosten bestellt werden bei Herrn Kurt Jacob, Michelsweg 1, D-96529 Mengersgereuth - Hämmern, Telefon: 03675 743263, Mail: kujac@web.de



Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen

36 Formen des Immateriellen Kulturerbes 2017

Die Staatsministerin Prof. Monika Grütters, Kultusministerin Dr. Martina Münch für die Kultusministerkonferenz und Prof. Christoph Wulf, Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission haben am 29. Mai in Berlin Vertretern von 34 Formen des Immateriellen Kulturerbes Urkunden zur Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis überreicht. Prof. Christoph Wulf, Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission unterstrich: „Immaterielles Kulturerbe prägt Identitäten, stärkt den sozialen Zusammenhalt und fördert den Dialog zwischen gesellschaftlichen Gruppen. Es ist Quelle von Kreativität und Innovation und trägt zu gesellschaftlichem Wandel bei. Ich gratuliere allen heute Ausgezeichneten ganz herzlich und danke ihnen für ihre stetige Weiterentwicklung unseres kulturellen Erbes. Sie stehen für die Vielfalt unserer Kulturlandschaft.“

Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, betonte: „Unser Land ist reich an solchen Ausdrucksformen wie Tanz, Theater und Musik, mündlichen Überlieferungen, Bräuchen, Festen und Handwerkskünsten. Sie haben häufig regionalen Charakter und sind somit nicht jedermann bekannt. Doch die Vielfalt, die gerade diesen Ausdrucksformen innewohnt, ist es, die die kulturelle Identität eines Landes auszeichnet.“

Die 34 Neuaufnahmen in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes:

- Märchenerzählen
- Poetry-Slam im deutschsprachigen Raum
- Instrumentales Laien- und Amateurmusikieren
- Posaunenchor
- Zwiefacher
- Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland
- Georgiritt und historischer Schwertanz Traunstein
- Historisches Festspiel „Der Meistertrunk“ zu Rothenburg ob der Tauber

- Sennfelder und Gochsheimer Friedensfeste
- Tölzer Leonhardifahrt
- Wunsiedler Brunnenfest
- Historisches Festspiel „Die Kinderzeche“ zu Dinkelsbühl
- Barther Kinderfest
- Tonnenabschlagen
- Ostfriesische Teekultur
- Forster Hanselfingerhut Spiel
- Bergparaden und Bergaufzüge in Sachsen
- Schachtradition in Ströbeck
- Eisenacher Sommergewinn
- Heiligenstädter Palmsonntagsprozession
- Skat spielen
- Feldgeschworenenwesen in Bayern
- Osingverlosung
- Innerstädtischer Erwerbsgartenbau in Bamberg
- Hebammenwesen
- Die traditionelle Flussfischerei an der Mündung der Sieg in den Rhein
- Flechthandwerk
- Mal-, Fass- und Vergoldetechniken der Kirchenmalerei
- Spitzenklöppeln im Oberpfälzer Wald
- Porzellanmalerei
- Zubereitung und Anwendung von traditionellem Kalkmörtel
- Hessischer Kratzputz
- Blaudruck
- Töpfertradition Westerwälder Steinzeug in und um Höhr-Grenzhausen (Kannenbäckerland) sowie Breitscheid

Die zwei Neuaufnahmen in das Register „Guter Praxis-Beispiele“

- Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang
- Erforschung und Dokumentation von Flur- und Hausnamen in Bayern

„Auf Regenwald gegrillt“ und „Womit grillen wir da eigentlich?“

- diese Schlagzeilen in Presse und TV sorgten im August 2017 für Aufregung nicht nur in der Szene der Holzkohlehändler. Und wir sollten diese Problematik auch im Köhlerboten nicht verschweigen! Wer sich ernsthaft mit diesen Problemen und den Marktregeln weltweit, in Europa und in Deutschland auseinandersetzt, wird ohne gründliche Sachkenntnis mit Pauschalurteilen zurückhaltend umgehen - daran sollten auch wir uns halten! Wir stellen zwei Veröffentlichungen zu dieser Thematik kurz vor. Wer mehr dazu erfahren will, sei auf die angegebenen Quellen verwiesen! (KJT)

Marktanalyse Grillkohle 2017 des WWF

Laut einer aktuellen Marktanalyse des WWF fanden sich in 40% der untersuchten Grillkohlen tropische Hölzer, z.T. vom Aussterben bedrohte Holzarten. Für den Marktcheck hat der WWF 20 Grillkohlen mit und ohne Holz-Zertifikat aus Tankstellen, Baumärkten, Supermärkten und Discountern mit forensischen Methoden testen lassen. Holzkohle auf dem deutschen Markt stammt schließlich aus Hochrisikoländern für illegale Rodungen und Raubbau“, so der WWF. Deutschland ist mit 250.000 Tonnen der größte Holzkohleverbraucher in der EU. Eigene Produktion findet jedoch kaum statt, stattdessen wird die Kohle vor allem aus Polen, Paraguay, Nigeria und der Ukraine importiert. Auch Grillkohlen mit Zertifizierung waren im Test auffällig, das heißt, sie enthielten auch nicht oder falsch deklarierte Hölzer. Tropenholz wurde bei FSC- und PEFC-zertifizierten Produkten jedoch nicht gefunden. „Die Testergebnisse sind erschütternd. Die Holzkohlebranche scheint nach wie vor rücksichtslos alles zu verkohlen, was sie als billigen Rohstoff in die Finger bekommt. Die vielen Tropenholzfunde sind besonders schockierend. Wenn die Regenwälder beim Grillfest in Rauch aufgehen, befeuert das Artenverlust und die Klimakatastrophe. Die Branche

muss schleunigst umdenken“, kritisiert Johannes Zahnen, Holzxperte des WWF Deutschland. Bisher ist Holzkohle in den Regelungen der Europäischen Holzkohlehandelsverordnung (EUTR) nicht erfasst. Der WWF fordert die Einbeziehung von Holzkohleprodukten in EUTR. (Quelle: WWF Holzkohle Marktanalyse Deutschland, abrufbar unter www.wwf.de)

Untersuchungen des Thünen-Institutes

Das „Holz-Zentralblatt“ Nr. 38, S. 876 stellte im September die Arbeit des Thünen-Institutes (Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei in Hamburg) zu Herkunftsnachweisen verkohlter Hölzer vor. (Im Köhlerboten 11/2016, S. 20, haben wir diesen Forschungsansatz schon kurz vorgestellt.) In den aktuellen Untersuchungen dieses Institutes erwiesen sich etwa 30% der untersuchten Sortimente als kritisch in Bezug auf die angegebenen Deklarationen der Baumarten: Sortimente ohne Angaben zu den verwendeten Hölzern bestehen zumeist vollständig aus tropischen/subtropischen Hölzern, Sortimente „aus heimischen Laubhölzern“ enthalten teilweise Beimischungen aus tropischen/subtropischen Hölzern. Bei der Bewertung dieser Ergebnisse müsse allerdings grundsätzlich berücksichtigt werden, dass die Verwendung von Hölzern aus subtropischen oder tropischen Regionen nicht pauschal als illegal oder als Raubbau eingestuft werden könne. So gebe es z.B. in Namibia Holzkohle aus Landpflegemaßnahmen gegen Verbuschung, und in vielen tropischen Regionen würden Durchforstungs- oder Resthölzer der Sägeindustrie verwendet. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft setzt sich lt. eigener Pressemitteilung vom 02.08.2017 klar für die Aufnahme von Holzkohle in die EU-Handelsverordnung ein.

Immaterielles Kulturerbe formt Kulturlandschaften

Die neue Publikation vom Bund Heimat und Umwelt in Deutschland ist eine Dokumentation der Tagung „Kulturlandschaft und Immaterielles Kulturerbe“ in Hannover. In insgesamt 13 Beiträgen wird die Schnittmenge zwischen Immateriellem Kulturerbe und der Ausprägung von Kulturlandschaften von verschiedenen Perspektiven beleuchtet. So werden Waldlandschaften durch Niederwaldnutzung und Köhlerei geschaffen, Flusslandschaften durch traditionelle Fischerei und Offenlandgebiete durch Flechthecken. Es wird deutlich, dass landschaftliche Vielfalt in enger Beziehung zu kultureller Vielfalt steht. Die Publikation erläutert darüber hinaus, auf welche Weise Kulturerbetechniken, wie Bautraditionen oder Trockenmauerbau, weitergegeben werden können. Für den EKV hat Vizepräsident Peter Feldmer bei der Tagung referiert. Eine Zusammenfassung seiner Ausführungen ist im Heft abgedruckt. Das Heft kann von Mitgliedern und Interessenten kostenlos unter www.bhu.de bestellt werden. Um eine Spende wird gebeten.



Was versteht die UNESCO unter immateriellem Kulturerbe?

Kulturelles Erbe umfasst nicht nur Baudenkmäler, sondern auch lebendige kulturelle Ausdrucksformen. Hierzu zählen mündliche Traditionen, darstellende Künste, soziale Praktiken, Rituale, Feste, Wissen und Praktiken im Umgang mit der Natur und dem Universum oder Fachwissen über traditionelle Handwerkstechniken. Auch die damit verbundenen Instrumente, Objekte, Artefakte und Kulturräume, die Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Einzelpersonen als Bestandteil ihres Kulturerbes ansehen, gehören zum immateriellen Kulturerbe. Immaterielles Kulturerbe wird entscheidend von menschlichem Wissen und Können getragen. Immateriell bedeutet „nicht greifbar“. Eine kulturelle Ausdrucksform ist nicht „dinglich“ wie Baudenkmäler, Kultur- oder Naturlandschaften. Sie ist trotzdem wichtiger Teil unseres kulturellen Erbes. Immaterielles Kulturerbe ist eine lebendige Form unseres Erbes, das ständig neu geschaffen wird und neu entsteht, wenn Praktiken und Traditionen veränderten Umständen und Zeiten angepasst werden. Menschen, meist kollektiv innerhalb von Gemeinschaften oder Gruppen, spielen dabei die Schlüsselrolle. Die Ausdrucksformen des immateriellen Kulturerbes werden von Generation zu Generation weitergegeben. Sie stiften Identität und ein kulturelles Zugehörigkeitsgefühl. Immaterielles Kulturerbe stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinschaft.

Immaterielles Kulturerbe ist

- zugleich traditionell, zeitgenössisch und lebendig:

es repräsentiert nicht nur geerbte Traditionen, sondern zeitgenössische Praktiken, an denen verschiedene kulturelle Gruppen teilnehmen – Laien wie Profis und alle Zwischenstufen.

- inklusiv:

es vermittelt ein Zugehörigkeitsgefühl und trägt zur sozialen Kohäsion bei. Die kulturelle Ausdrucksform steht im Einklang mit den universell gültigen Menschenrechten und mit nachhaltiger Entwicklung.

- gemeinschaftsbasiert:

immaterielles Kulturerbe kann nur als solches gelten, wenn es von der jeweiligen Gemeinschaft oder Gruppe, die es schafft und lebt, als ihr gemeinsames Erbe anerkannt ist.

Hinweise zu Begrifflichkeiten

Immaterielles Kulturerbe ist nicht „Weltkulturerbe“. Als Immaterielles Kulturerbe werden lebendige Traditionen, Ausdrucksformen, menschliches Wissen und Können sowie darstellende Künste in aller Welt dokumentiert und sollen von den jeweiligen Gemeinschaften mit Unterstützung der Staaten und der UNESCO erhalten werden.

Als Welt(kultur)erbe gelten im Gegensatz dazu ausschließlich Baudenkmäler, Stadtensembles sowie Kultur- und Naturlandschaften. Die beiden Begriffe basieren auf zwei unterschiedlichen UNESCO-Übereinkommen: Das immaterielle Kulturerbe basiert auf dem „UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes“, das die internationale Staatengemeinschaft 2003 beschlossen hat. Mit dem Übereinkommen wird den vielfältigen gelebten Traditionen internationale Aufmerksamkeit geschenkt. Nach der Aufnahme in ein nationales Verzeichnis können einzelne Traditionen für internationale Listen nominiert werden, wenn sie die entsprechenden Kriterien erfüllen. Die Elemente der Repräsentativen Liste der UNESCO werden als „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ und nicht als „Weltkulturerbe“ bezeichnet. Grundvoraussetzung für die Anerkennung einer Stätte als Welterbe ist, dass sie von außergewöhnlichem universellem Wert sein muss. Für die Aufnahme einer kulturellen Ausdrucksform in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit bestehen andere Aufnahmekriterien. Anders als die Welterbeliste, die auf Exklusivität beruht, ist das Wesen der Repräsentativen Liste vielmehr inklusiv. (nach: Deutsche UNESCO-Kommission)



Neue Broschüre zum immateriellen Kulturerbe

Gern möchten wir Sie auf die Veröffentlichung unserer neuen, komplett aktualisierten Broschüre „Wissen. Können. Weitergeben. Bundesweites Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe“ hinweisen. In Bild und Text auf Deutsch und Englisch werden alle derzeit 72 Einträge im Bundesweiten Verzeichnis vorgestellt. Die Präsentation einzelner „Kultur Talente“ gibt zudem vertiefte Einblicke in die Praxis von einigen Kulturformen. Die Broschüre kann unter Angabe der

Adressdaten über ike@unesco.de bestellt werden. Bitte beachten Sie, dass die Auflage sehr klein ist und wir nur geringe Stückzahlen zuschicken können. Die Broschüre kann aber auch online unter <http://www.unesco.de/infothek/publikationen/publikationsverzeichnis/wissenkoennenweitergeben-2017.html> heruntergeladen und mit Interessierten geteilt werden. (DUK)

Jahresübersicht der Aufrufstatistik www.europkoehler.com

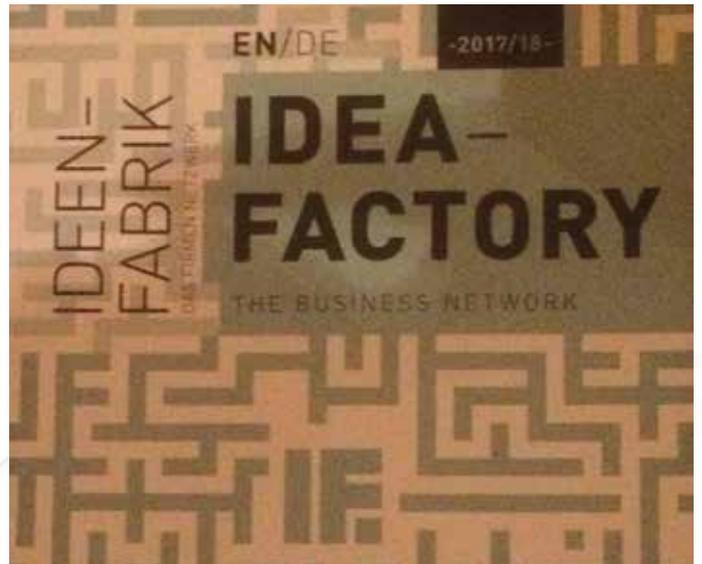
Unsere Website www.europkoehler.com erfreut sich weltweit einer regen Nachfrage, wie die beiden folgenden Statistiken zeigen. Auch die eingehenden Mails belegen vor allem die aufgelistete weltweite Herkunft der Aufrufe.

Zusammenfassung nach Monaten										
Monat	Tagesdurchschnitt				Monats-Summe					
	Anfragen	Dateien	Seiten	Besuche	Rechner	kb	Besuche	Seiten	Dateien	Anfragen
Okt 2017	1218	994	261	233	3095	0	7232	8093	30840	37759
Sep 2017	1319	1070	210	224	2771	0	6737	6307	32109	39599
Aug 2017	1703	1399	197	236	2798	0	7323	6110	43397	52804
Jul 2017	1694	1409	230	246	2966	0	7645	7133	43695	52537
Jun 2017	1311	1016	216	237	2706	0	7114	6482	30505	39356
Mai 2017	1440	1164	191	219	2924	0	6813	5948	36101	44661
Apr 2017	1375	1103	204	220	2847	0	6616	6134	33099	41269
Mar 2017	1196	982	250	178	381	0	715	1000	3928	4785
Feb 2017	1076	841	165	202	2171	0	5674	4628	23556	30146
Jan 2017	1392	1042	212	220	2440	0	6834	6588	32330	43161
Dez 2016	1738	1148	194	211	2545	0	6542	6026	35617	53890
Nov 2016	1277	830	167	192	2057	0	5777	5022	24905	38329
Summen						0	75022	69471	370082	478296

Top 30 von 75 Ländern							
#	Anfragen		Dateien		kb		Land
1	16584	43.92%	14009	45.42%	0	0.00%	Deutschland
2	7232	19.15%	5982	19.40%	0	0.00%	Unbekannte Adressen
3	6755	17.89%	4999	16.21%	0	0.00%	Firmen (COM)
4	2241	5.94%	1906	6.18%	0	0.00%	Netzwerke (NET)
5	1217	3.22%	1203	3.90%	0	0.00%	Schweiz
6	699	1.85%	282	0.91%	0	0.00%	Tschechien
7	607	1.61%	603	1.96%	0	0.00%	Oesterreich
8	458	1.21%	443	1.44%	0	0.00%	Russische Foederation
9	333	0.88%	136	0.44%	0	0.00%	European Union
10	224	0.59%	217	0.70%	0	0.00%	Japan
11	148	0.39%	134	0.43%	0	0.00%	Brit. Indischer Ozean
12	142	0.38%	125	0.41%	0	0.00%	Tokelau
13	107	0.28%	98	0.32%	0	0.00%	Indien
14	105	0.28%	101	0.33%	0	0.00%	Frankreich
15	88	0.23%	69	0.22%	0	0.00%	Generic Top-Level Domains
16	82	0.22%	43	0.14%	0	0.00%	Brasilien
17	80	0.21%	69	0.22%	0	0.00%	Italien
18	59	0.16%	31	0.10%	0	0.00%	Belgien
19	53	0.14%	47	0.15%	0	0.00%	Thailand
20	49	0.13%	40	0.13%	0	0.00%	Organisationen (ORG)
21	41	0.11%	22	0.07%	0	0.00%	Ukraine
22	33	0.09%	33	0.11%	0	0.00%	Generic Businesses
23	29	0.08%	29	0.09%	0	0.00%	Luxemburg
24	27	0.07%	23	0.07%	0	0.00%	Rumaenien
25	23	0.06%	11	0.04%	0	0.00%	Norwegen
26	21	0.06%	11	0.04%	0	0.00%	Spanien
27	21	0.06%	11	0.04%	0	0.00%	Polen
28	20	0.05%	20	0.06%	0	0.00%	Elfenbeinkueste
29	20	0.05%	8	0.03%	0	0.00%	Niederlande
30	19	0.05%	10	0.03%	0	0.00%	Kanada

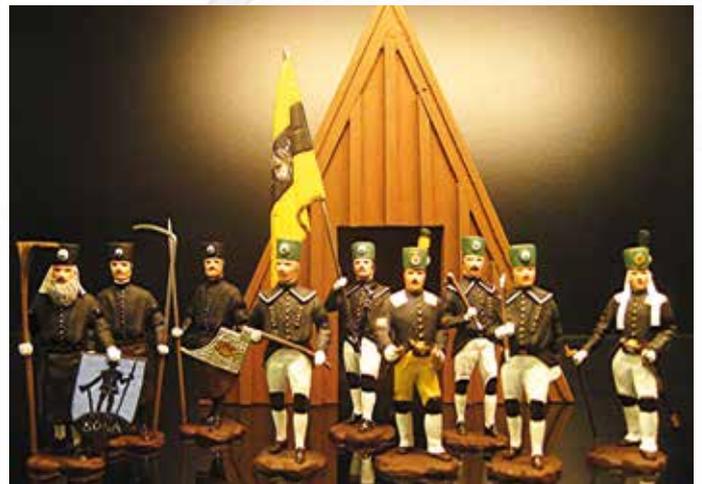
Ideenfabrik/Idea-Factory

- ist ein neues Magazin betitelt, das der Barbecue Industry Association Grill e.V. (= unser Fördermitglied BIAG e.V.) in diesem Jahr herausgegeben hat. Auf flott gestylten 100 Seiten deutsch/englisch stellen sich neben dem Verband selbst auch in diesem europäischen Industrieverband zusammengeschlossene Hersteller und Händler von Grillgeräten, Brennstoffen, Anzündhilfen sowie grillnahen Produkten vor. Auch der Europäische Köhlerverband e.V. (Ehrenmitglied im BIAG) ist mit Bildern und Texten auf mehreren Seiten gut vertreten. Das Magazin ist erhältlich bei: BIAG e.V., Altendorfer Str. 388, D-45143 Essen, Mail: zentrale@biag.org



Handwerkskunst aus dem Erzgebirge

Stufenberg zum Thema „Köhler bei ihrer Arbeit“ und Köhler und Bergleute aus Zinn aus der Werkstatt des Schneeberger Zinngießers Bernd Sparmann. Interessenten können sich melden bei: Galerie Herzog Albrecht - Bernd Sparmann - 03772 28967



Räuchermann „Meilergeist“

eine Gemeinschaftsarbeit von Lienhard Patzak und Heinz Sprengel. Interessenten können sich bei Heinz Sprengel 03772 326576 oder Heinz.Sprengel@t-online.de melden. Preis: 15 € incl. 1 Päckchen Räucherkerzen zzgl. Versandkosten



Glut in den Wäldern

- so heißt ein Buch von Bernhard Bürkle über die Köhlerei und insbesondere den Köhler Georg Geiselhart und seine Tätigkeit auf der Schwäbischen Alb. Wenn ein Verlag im Werbetext vollmundig „Das einzige Buch über Köhlerei“ verspricht, sollte man schon skeptisch sein! Und in der Tat hinterlässt dieses Buch einen höchst ambivalenten Eindruck: Fantastische Köhlerbilder gehen einher mit groben fachlichen Unzulänglichkeiten! Ich habe gezögert, ob wir das Buch hier vorstellen sollen, und dann mit dem Autor vereinbart, dass ich es durchaus kritisch vorstelle. Ich habe Herrn Bürkle Folgendes geschrieben: „Eine kurze Rückmeldung will ich direkt geben: die Fotos sind ganz hervorragend und geben einen lebendigen Einblick in den Köhleralltag. Der flüssige Reportagestil des Textes beschreibt alles sehr anschaulich. Mir gefällt besonders die hohe Wertschätzung und Sympathie für das alte Handwerk und die erlebten Köhler! Bei allem Respekt muss ich jedoch darauf hinweisen, dass die Köhler auf der Alb selbstverständlich nicht die letzten Köhler sind - ich kenne inzwischen reichlich selbsternannte oder zugeschriebene „letzte Köhler“ - tatsächlich gibt es eine steigende Zahl von Köhlern, die das Handwerk (nicht als Beruf!) praktizieren. Deutliche Schwächen sehe ich bei den fachlichen Aspekten insbesondere in den Kapiteln „Die Verwendung“ (Ausnahme: Keine Klinge...!) und „Die Geschichte der Köhlerei“: Jeder Kenner wird wichtige Erklärungen vermissen, was bei den spärlichen zwei Quellen, die der Autor genutzt hat, nicht überrascht. Wegen ausgebliebener Quellenprüfung ist die logische Folge, dass gänzlich falsche Angaben dabei sind (Die als zukunftsweisend angepriesene Köhlerei in Eberswalde ist über einen Testbetrieb Ende der 90er Jahre nie hinausgekommen; die Anlagen sind seit Jahren in's Baltikum verkauft!) Bei den erwähnten aktuellen Holzkohleverwendungen fehlen z.B. die Siliziumproduktion, die Anwendungen im Rahmen von Terra-Preta-Erden bzw. effektiven Mikroorganismen... (Das hat Gertrud Wieser 2015 in einem kleinen Heft „Holzkohle und

ihre Verwendung“ kurz und klar dargestellt!). Am schwersten zu akzeptieren ist jedoch die Tatsache, dass die Aufnahme von Köhlerhandwerk und Teerschwelerei in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes (schon 2014!) keinerlei Erwähnung findet! So bleibt mein Fazit: ein Buch, das durch Fotos und Text den Köhleralltag sympathisch nahebringt, ein echter Appetitmacher - allerdings kein Fachbuch!“ Herr Bürkle hat mir darauf u.a. geantwortet: „Haben Sie herzlichen Dank für Ihre offenen Worte und Ihre - aus Ihrer fachlich-kompetenten Sicht wohl auch berechnete - Kritik. Ich muss gestehen, dass ich unter dem gebotenen Zeitdruck nicht ausgiebig genug recherchieren konnte. Recherchen über das Köhlerhandwerk haben sich überdies auch als nicht einfach erwiesen - ich wäre wohl besser im Vorfeld auf Sie zugekommen.“ (Karl Josef Tielke)

Bernhard Bürkle, *Glut in den Wäldern*, 2017, Verlag Edition Limosa, 19,90 €, ISBN 978-3-86037-635-5



Veranstaltungskalender 2018

04.05. - 06.05. 21. EKV-Präsidiumssitzung Bad Kohlgrub

04.05. - 19.05. Köhlerfest in Untersiggenthal

13.05. - 01.06. Düttlinger Meiler, Heimbach-Düttling

18.05. - 27.05. Köhlerwochen Kloster Anrode

26./27.05. Meilerfest in Tharandt

26./27.05. Meiler im Schlaubetal

27.05. - 02.06. Köhlerwoche in Bad Kohlgrub

09.06. Köhlerfest und Kindermeiler Sosa

13.06. - 20.06. Köhlerwochen in Kloster Ettal

17.06. Köhlerfest in Bad Freienwalde

30.06. - 01.07. 13. Deutscher Bergmanns- und

Knappentag in Essen und Bochum

27.07. - 04.08. Köhlerwoche auf der Glentleiten

04./05.08. 26. Harzer Köhlerfest am Stemberghaus

18.08. - 25.08. Walhauser Köhlertage

08./09.09. Augustenthaler Köhlerfest

03.10. Meilerfest Kienstubbenverein Groß-Lindow

Weitere Meilerwochen, Köhlerfeste u.a. ab Ende Januar
aktuell unter „Termine“ auf www.europkoehler.com!

Wir begrüßen als neue Mitglieder im EKV:

- Martial Acquarone (Frankreich)
- Pete Etheridge (England)
- Norbert Geiselhart (Metzingen)
- Veronika Hiebl (Annaberg - Buchholz)
- James Hookway (England)
- Peter Jameson (England)
- Rebecca Oaks (England)
- Arne Paysen (Flintbek)
- Jane Ponton (England)
- Alan Sage (England)
- Tobias Unger (Sosa)
- Alan u. Jo Waters (England)
- Claus Wilholm (Selb)

- Köhlerfreunde Krähenal (Kleve)
- Köhlerverein Speuz (Schweiz)
- Naturagendten Fürth (Fürth)
- Verkehrsverein Erfweiler (Erfweiler)

Und wünschen eine gute Zusammenarbeit und ein herzliches „Gut Brand“.

Runde Geburtstage 2018

- 95. Prof. Hiltraud Ast
- 85. Gerd Heil
- 85. Karl - Heinz Kordt
- 80. Georg Geiselhart
- 80. Robert Hepp
- 75. Ludwig Hutter
- 75. Peter Feldmer
- 75. Dieter Marggraf
- 70. Reinhard Schandelle
- 70. Karl Josef Tielke
- 70. Hartmut Bisinger
- 70. Jo Waters
- 60. Doris Wicki
- 60. Martin Maier
- 60. Otmar Lauth
- 40. Arne Paysen



Ehrentafel des Europäischen Köhlerverbandes



Ehrenmedaille für Georg Geiselhart

Georg Geiselhart, Köhler in Münzdorf auf der Schwäbischen Alb, übt das Köhlerhandwerk seit 50 Jahren aus. Aus diesem Anlass sprach EKV-Präsident Karl Josef Tielke ihm dazu Dank und Anerkennung für seine vielen Initiativen zur Förderung der Köhlerei aus. Unter dem Beifall der Besucher des Köhlerfamilienfestes in Münzdorf überreichte er Georg Geiselhart für seine Verdienste um das Köhlerhandwerk die Urkunde und die Ehrenmedaille des Europäischen Köhlerverbandes.



Wir trauern um die Geschwister Wieser



... es tuat so weh, wenn man verliert,
wenn an die Kraft zerrissen wird ...

Von zwei Köhlern mussten wir uns heuer verabschieden. Am 3. Februar 2017 verstarb im 80. Lebensjahr Stephanie Hochecker, geborene Wieser, aus Michelbach. Peter Wieser senior aus Rohr im Gebirge verstarb am 8. August 2017 im 79. Lebensjahr.

Die beiden Geschwister waren seit ihrer Kindheit mit dem „Kohlhaufa“ am elterlichen Bauernhof vertraut. Beider Leben war gefüllt von schwerer Arbeit und anerzogenem Pflichtbewusstsein. Die Köhlerei hatte für beide einen besonders hohen Stellenwert. Ob Rundmeiler in Michelbach oder Langmeiler in Rohr im Gebirge, ihnen war an dem Erhalt der traditionellen Köhlerei gelegen. Mit Leib und Seele arbeitete jeder für sich vom zeitigen Frühjahr bis in die späten Herbsttage beim „Kohlhaufa“. Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse rund um die Köhlerei werden nun von der nachfolgenden Generation weitergeführt.

Wir werden uns im EKV immer an sie erinnern und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. R.I.P.

Wir trauern um unser Ehrenmitglied August Reihl



Wer kennt nicht August - viele Jahre ein beliebter und gern gesehener Begleiter auf Meilerplätzen und bei unseren grossen Köhlertreffen? Hans Popp erinnert an eine Begebenheit, die etwas von August' besonderer Art illustriert: Bei unserem Besuch im Europaparlament 2012 hat-

te August auf dem Marktplatz in Straßburg einen Bettler gebeten, ihm seine Geige kurz zu überlassen. August - in voller Köhlertracht und Vollbart - spielte auf der Geige einige Melodien. Die Zuhörer wurden immer mehr, und der Bettler hat wohl den ganzen Tag nicht so viele Spenden erhalten wie in dieser Zeit des Geigenspiels von August. Seit einiger Zeit hatte August sich rar gemacht. Gesundheitlich angeschlagen lebte er zuletzt in einer Seniorenresidenz in Marktredwitz. Wer ihn kennt, kann sich gut vorstellen, dass ihm eine solche Veränderung seines Lebensraumes unglaublich schwer gefallen ist. Zu seinem 80. Geburtstag trat noch einmal die Köhlerei in die Mitte seines Alltags: Hans Popp überreichte August Reihl 2016 im Auftrag des Präsidenten die Urkunde als Ehrenmitglied des EKV! Am 26. Oktober 2017 ist August verstorben. Wir werden uns im EKV immer an ihn erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. R.I.P.

Lembacher Schaufenster





Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Der

Köhlerbote

Nr. 12 - 2017



Das Magazin des Europäischen Köhlerverbandes.

www.europkoeehler.com

Besucht auch unsere Website – www.europkoeehler.com

Europäischer Köhlerverband e.V. gegründet 1997 in Hessefelden, Str. in Eibensböck OT Sosa, Präsident Karl Josef Tielke, Mail: vt@europkoeehler.com

Suchen

Aktuelles Termine Über uns Grundlagen / Literatur Publikationen Links

Präsidium
Mitglieder
Satzung
Beitragsordnung
Beitrittserklärung

Herzlich Willkommen!
Liebe Gäste auf den Seiten des Europäischen Köhlervereins e.V., dem Dachverband der Köhler und Teerschweler der Köhlervereine und der Freunde/Unterstützer des traditionellen Köhlerhandwerkes in Europa! War das etwa Glockengeläut, das sie gerade gehört haben? Mehr >

Aktuelles
Woher wir kommen, wo wir stehen, wohin wir gehen... - 20 Jahre Europäischer Köhlerverband, eigentlich eine zu kleine Zahl, um schon gross zu feiern! Auf der anderen Seite eine schöne Gelegenheit, innenzuhalten und die rasante Entwicklung seit 1997 zu würdigen. Am 03. Oktober... Mehr >

Immaterielles Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.
Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Deutschland aufgenommen

Köhlerbote
Handwerkstechnik
Beitrittserklärung

Impressum

Herausgeber: Europäischer Köhlerverband, Präsident Karl Josef Tielke
Schriftleitung: Heinz Sprengel, Karl Josef Tielke

Layout / Druck: BUR Werbeagentur GmbH, Annaberg-Buchholz
www.bur-werbung.de

Redaktionsschluss für Heft
Nr. 13, 2018: 15.10.2018